Die Dresse.

Ostmärkische Tageszeitung Den Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich ber Conno und Feiertage. — Bezugspreis bei ben kaiserl. Reichs-Bostämtern vierteljährlich 3,25 Mt., monatlich 1,09 Mt., ohne Zustellungsgebühr; filr Thorn Stadt und Borftadte, von der Geichäfts- oder den Ausgebestellen ab-geholt, vierteljährlich 3,00 Mt., monatlich 1,00 Mt., ins haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mt., monatlich 1,20 Mt. Einzelegemplar (Belagblatt) 10 Big.

(Thorner Preste)

Anzeigenvreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder beren Raum 20 Pf., sür Stellenangebote und "Gesuche, Wohnungsanzeigen, Ans und Bertäufe 15 Pf., (sür amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Vosens und durch Vermittlung 20 Pf.,) sür Anzeigen mit Platevorschrift 25 Pf. Im Restameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenausträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des Ins und Aussandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher auszugeben.

Thorn, Sonnabend den 10. August 1918.

Drud und Berlag ber C. Dombromsti' fchen Buchbruderei in Thorn. Berantwortlich für die Schriftleitung i. B .: Frang Miller in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Edriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Ginsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschicht, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Endendorffs großugige Umgruppierung.

Shriftlerrung und Gefdaftsftelle: Ratharinenftrage Dr. 4.

Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Abresse: "Breise, Thorn."

Uber bie neuen Berichiebungen ber Rampf= fronten im Westen wird ber "Danziger 3tg." von militärischer Seite nachgeschrieben: Die Umgruppierung, die General Lubendorff vorgenommen hat, gibt letten Endes unseren Gegnern weniger Beranlassung zur Freude als uns. Sie sehen fich einer glatten Frontlinie gegenüber, bei der das Un= paden ichwer halt. Nirgends ein vorspringender Buntt, ber Gelegenheit ju einem Umfassungs= manover geben fonnte. Nur eine gradlinige Mauer farrt ben feindlichen Seerscharen entgegen, an der fie fich die Köpfe einrennen können. Luden= borffs Sparinftem verfolgt ben Grundfat, Menschenleben und frafte bis jur außersten Möglich= feit zu schonen. Darum hat er in logischer Berfolgung seiner großzügigen Umgruppierung auch an ben anderen Stellen ber Front, überall ba, wo Meinere Borfprünge in der Frontlinie bestanden, bie Aufgabe berfelben angeordnet. Diese fleinen Ausbuchtungen, die unbeträchtlichen Gelände= gewinn bebeuten, mußten bei einem ftarferen Ungriff von unverhältnismäßig großen Truppenverbanden verteidigt werden, das aber sind Kräfte, die für michtigere Gelegenheiten, als es diese qu= fälligen Borfprunge find, beffere Bermendung finben werden. Die neugeschaffene Lage löst in ber frangöfischen Presse bereits ichlecht verhehltes Unbehagen aus. Man vermutet eine Falle, in die ber deutsche Generalftab bie frangösischen Truppen loden will. Das Rätsel des freiwilligen Rückzuges ber ungeschlagenen Deutschen laftet auf beunruhigten frangöfischen Gemütern. Dagegen herricht bei ber beutschen Seeresleitung die heitere Zuversicht bessenigen, der sich das Seft nicht aus der Sand winden läßt und barum den tommenden Ereig= niffen mit Rube und Bielbemußtsein entgegenseben fann.

Feindliche Anerkennung.

Der "Morning Post" vom 30. Juli mird von ber ameritanifden Front berichtet: Der Rüdzug ber beutschen Truppen murbe geichidt geleitet. Die beutiche Seeresleitung vermochte viele Tausend amerikanischer und frandöfficher Goldaten mit einer nur geringen Anzahl deutscher Truppen aufzuhalten. Aleine Truppenteile von zwanzig bis breißig Mann mit Maschi= nengewehren hielten halbe Tage lang ben Bormarich französischer und amerikanischer Batallone auf. Das Unglud ift, daß für Zeitverluft, ber nicht durch unverhältnismäßige Verluste ausgeglichen wird, tein Seilmittel besteht. Die Berlufte der Deutschen sind durch die errungenen Bor= feile aufgehoben, benn bie Beit ift für bie Deut= ichen von größerem Wert, als Verlufte an Menschenleben. Außerdem sind die deutschen Berlufte überraschend gering. Die beutsche Seeresleitung hat sie auf alle Beise dadurch verringert, daß fie nicht übereilten Wiberftand versucht hat. Die Deutschen konnten fast alle ihre Geschütze fort-

Teilkämpfe an ber Besle-Linie.

Nachdem bie Ententefuntsprüche in den letten Tagen mehrfach triumphierend ein siegreiches überschreiten ber Besle gemelbet hatten, fieht fich die Ententepropaganda gezwungen, selbst von einer Pause in ben Operationen zu sprechen, allerdings mit dem Zusatz, daß diese Pause keineswegs ein Aufhören ber Offensive bedeute. Diese Pause ist eine Pause ber Erschöpfung; tenn bei ihren Angriffen von ber Marne bis an die Besle geger die fich so außerordentlich zah und geschickt verteidigenden deutschen Rachhuten haben die Fran-Bojen und Amerikaner außerordentlich viel Blut verloren. Nach dem Zusammenbruch der letten größeren Angriffe an der Besle an. 6. August fanben am 7. August an der Beste Linie bei mein= selndem Reuerkampf nur unbedeurende Teilfampfe statt, wobei franzöffer und englische Angriffe

Der Weltkrieg.

Umtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 9. August. (W. I.B.).

Großes Hauptquartier, 9. August.

Wefflicher Ariegsichauplag: Heeresgruppe Kronpring Rupprecht:

Zwifden Pfer und Uncre lebhafte nächtliche Artillerietätigfeit. Gudweftlich von Ppern und füdlich der Lys folgten ftartftem Feuer feindliche Teilangriffe, die abgewiesen wurden.

Zwischen Ancre und Avre griff der Feind gestern mit starten Kräften an. Durch dichte Rebel begünstigt, drang er mit seinen Panzerwagen in unsere Infanterie- und Artillerielinien ein. Nördlich der Somme warfen wir den Feind im Gegenstoß aus unsern Stellungen gurud. Zwischen Comme und Avre brachten unsere Gegenangriffe den feindlichen Anfturm dicht öftlich der Linie Morcourt— Harte Gegenüngtesse Gaix—Fesnos—Contoire zum Stehen. Wir haben Einbuße an Gefangenen und Geschützen erlitten. Durch Gefangene, die wir machten, wurden Engländer mit australischen und kanadischen Hilfskorps, sowie Franzosen festgestellt.

Ueber dem Schlachtfelde ichoffen wir 30 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Loewenhardt errang seinen 49. 50. und 51., Leutnant Adet seinen 45., 46. und 47., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 33. 34. und 35., Leutnant Kroll seinen 31. und 32., Oberseutnant Billet seinen 29., Leutnant Könnicke seinen 23., 24. und 25. und Leutnant Auffahrt seinen 20. Luftsieg.

Heeresgruppe deutscher Kronpring: In einzelnen Abschnitten an der Besle lebte die Artillerietätigkeit auf. Erfolgreiche Teilkämpfe beiderseits von Braisne und in der Champagne nordwestlich von Songin.

Der Erfte General Quartiermeiller: Endendorff.

Fochs weitere Plane.

In zweistundiger Unterredung mit Clemen: ceau entwidelte Foch die der nächsten Ententekonferenz porzulegenden Blane. Die von der Aisnefront eingetroffenen erganzenden Meldungen bestätigen, daß man ber beutschen Krafteverteilung Rechnung tragen und auf möglichste Schonung ber eigenen Beftanbe Bedacht nehmen müffe.

Gine neue feindliche Offenfive.

Umiens, an welcher die vierte englische Armee und die erste französische Armee beteiligt sie Pariser Bevölkerung sich nicht werde terrorissind. Den Oberbefehl hat Marschall Haigh. Baigh. Wir Pariser Straßen, in denen das Bombardement die durfen vetrauen, daß die deutsche Seeresleitung stärkften Wirkungen ausgeübt hat. Nach dem auch diesem feindlichen Sturmangriff zu begegnen "Betit Parisien" war die Jahl der Opfer am Mon-missen wird, wenn gewisse Anfangserfolge des tag besonders erheblich. Feindes auch unvermeidlich sein werden.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

23. I.B. melbet amtlich:

Berlin, 8. August, abends.

Angriff ber Engländer zwischen Uncre und Avre. Der Feind ift in unsere Stellungen ein= gedrungen.

Englifder Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 8. August vor-mittags lautet: Die britische vierte und die frangoffice erfte Armee unter bem Befehl Saigs find beim Morgengrauen auf breiter Front östlich und sildöstlich von Amiens zum Angriff übergegangen. Der Angriff entwickelt sich befriedigend.

Die Feuertaufe der Amerikaner.

Der Sonderkorrespondent der "Frankf. 3tg." auf dem westlichen Kriegsschauplatze meldet über die Teilnahme der Amerikaner bei der letzten feindlichen Offensive: Die Amerikaner überstanden die gingen veherzt ins Feuer, sernten aber rasch den Respekt vor unseren Maschinengewehren. Verseinzelt wird berichtet, daß sie auch Verwundete beseinzelt wird berichtet, daß sie auch Verwundete beseinzelt wird berichtet, daß sie auch Verwundete beseinzelt wird beutsche Anruse irrezuleiten. Es ist viel Abenteurervolk unter diesen ersten amerikanischen Batailsonen, genau wie ansangs unter den Ausstraliern und Südamerikanern. Feuertaufe im allgemeinen nicht so schlecht. Sie gingen beherzt ins Feuer, Iernten aber rasch den

Defenfive ober Offenfive?

Einem Berichterstatter des "Gaulois" soll Ge-neral Mangin erklärt haben, die Franzosen seien zu der überzeugung gelangt, daß die Desensive ebensoviel und oft noch mehr koste als die Offensive.

Die Wirtung ber Beschiefung von Paris.

Die Pariser Bevölkerung wird von der Regierungspresse aufgefordert, die durch das Bombarde-ment der Sauptstadt verursachten bedauerlichen Zerstörungen als unvermeidlich hinzunehmen. Wie Der gestrige deutsche Abendbericht und der neueste französische Seeresbericht melden den Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous neueste französische Seeresbericht melden den Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neueste seiner Hart aufern durcht die neueste seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neue Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neues Beschiebung von Paris außerordentlich intensivous seiner Savasnote hervorgeht, scheint die neues Beschiebung von Paris außerordentlich seiner die neues einer Savasnote hervorgeht.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht

vom 8. August melbet vom

italienischen Kriegsichauplage:

An der italienischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

In Albanien griff ein aus Land- und Gee= fliegern zusammengesettes Bombengeschwader ben italienischen Flugplat östlich von Balona an. Reiche Feuer- und Rauchentwickelung zeugte für

ben Erfolg des Unternehmens. Der Chef des Generalftabes.

Italieniimer Secresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 7. August lautet: Auf der ganzen Front die ge-wohnte Tätigkeit der beiden gegnerischen Artille-rien. Unsere Batterien erreichten durch Zusammenfassung des Feuers feindliche Munitionskolonnen jajung des zeuers feindliche Munitionstoloinfen und Truppen auf dem Marsche hinter der Front der Hochstänke von Asiago. Zwischen dem Aftico und der Brenta beunruhigten unsere Patrouillen in wirksamer Weise die vorgeschobenen Linien des Feindes, wobei sie ihm Verluste beidrachten und einige Gesangene machten. Sechs feindliche Flug-zeuge wurden in Luftkämpsen abgeschossen. Alba-niche Front. Im Semeni ariss unsere Kavalleries

Die Kämpfe im Often.

Oberft Repingtons Rritit an ber Murman-Expedition.

Die englische Expedition nach der Murmanküste wird von Oberst Repington in der "Morningposit" mit Besorgnis betrachtet. Er fragt, ob sie ratsam war in einem Augenblick, wo jeder Mann, den England aufbringen kann, in Frankreich benötigt wird, und wo jedes Schiff, das England erübrigen kann, amerikanische Truppen an die Westfront bringen sollte. Jedenfalls sei es ein Wagnis, an einer Stelle in Außland einzurücken, wo man befürchten müsse, auf den gemeinsamen Widarstand der deutstichen Truppen zu stoken, und wo man überdies das schen Truppen zu stoßen, und wo man überdies das Mißtrauen der Finnen und Schweden wecke. Der Trost, daß man nur eine kleine englische Streit-macht aufs Spiel setze, ist ein schlechter Trost; denn gerade auf diese Art habe man disher die bösesten

Der türkische Krieg.

Türfifder Seeresbericht.

amtliche türkische Seeresbericht vom 8. August lautet: Palästinafront: Ein von mehs. August initer: Palasination: Ein doch gegen unsere Stellungen bei Rafat unternommener An-griff brach blutig zusammen. Nach längerem Feuer-gesecht wurde der Gegner in seine Ausgangs-stellungen zurückgeworsen. Tagsüber lag schwaches Artillerieseuer auf den beiderseitigen Stellungen und im Hintergelände. Sonst keine Ereignisse von Bedeutung.

Die Rämpfe in den Rolonien.

Der englische Befehlshaber in Afrita ertrunten.

Dem "Berl. Lokalanz," zufolge meldet der Lissa-boner "O'Secula", daß der Befehlshaber der eng-lischen Abteilung in Oftafrika während eines Flußüberganges ertrunken ift.

Die Kämpfe zur See.

Rene U-Boot-Beute.

M. T.=B. meldet amtlich:

Im Sperrgebiet um die Azoren und westlich Gibraltar murben neuerdings wieder fünf größere Dampfer und ein Gegler von insgesamt

rund 25 000 Brutto-Registertonnen

versenkt. Die Ladungen waren zumteil besonders wertvoll. Mit einem ber Dampfer ift neben 370 Tonnen Munition gemünztes englisches Regies rungsgeld im Werte von 1/2 Million Mark untergegangen.

Der Chef des Abmiralftabes ber Marine.

Das Bertrauen auf die Währung eines Landes beruht zumteil auf der Größe seines Metallgeld-vorrates. Darum ist bet den heutigen schwantenden Kursen ein Verluft an gemünztem Geld doppelt ichmeralich.

Torpeboangriff auf ein offerreichifdes Sofpitalidiff.

In einer antliden Mitteilung des österreichsichen Kriegsministeriums (Marinesettion) heißt es: Am 6. August vormittags wurde das außerhaft des Haron Call" mit Alexerbomben und durch ein Unterseeboot angegriffen. Ein Torpedo traf das Schiff, ohne zu explodieren. Das Kriegsministerium hat die nötigen Schritte eingestett um gegen diese Kölkerrechtsz leitet, um gegen diese ungeheuerliche Bölkerrechtsverlegung einzuschreiten.

Weitere Schiffsverlufte.

Nach telegraphischer Melbung des banischen Ronfulats in Alexandria wurde das dänische Mo-torschiff "Columbia" (5570 Brutto-Registertonnen) am 1. August bei Port Said versenkt. Der Kapi-tän und 38 Mann wurden in Port Said gesandet. Der dritte Maschinist ist wahrscheinlich umge-

Die norwegische Gesaudischaft in London be-richtet: Der norwegische Dampfer "Mig" ist am 2. August auf eine Mine gestoßen und an der Küste

Irlands auf Grund gesetzt. Der Dampser "Poseidon" von der königstich hol-ländischen Dampsschiffahrtsgesellschaft, der zu den von Amerika beschlagnahmten Dampsern gehört, ist an der Küste von Birginia mit einem anderen Dampfer gusammengestogen und gefunden.

Jum Untergang ber "Roningin Regentes".

Der holländische Schiffahrtsrat hat am Donver hollandige Schiffahrtskat hat am Don-erstag das Urteil über die Ursachen des Unter-nnges des Hospitalschiffes "Koningin Regentes" efällt. Der Rat ist der Ansicht, daß das Schiff urch einen Torpedoschuß zum Sinken gebracht vurde. Da von dem Torpedo keine Bestandteile jesunden wurden, läßt sich die Nationalität des I-Bootes, von dem der Schuß gelöst wurde, nicht emeilen

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Auguft 1918.

- Bon ben Sofen. Ernft Gunther Bergog gu Schleswig-Solftein wird am 11. August 55 Jahre It. - Beinrich Pring von Preugen erreicht am i4. August das 56. Lebensjahr. — Abelheid Prin= jeffin (Abalbert) von Preugen, geborene Prinjeffen von Sachsen-Meinigen, wird am 16. August 27 Jahre alt. - Kaiser Karl von Ofterreich voll= endet am 17. August sein 31. Lebensjahr.

Der König von Bulgarien ift mit Gefolge ju längerem Aufenthalt in Bad Nauheim einge troffen. Der König weilt als Graf von Murany in strengstem Intognito bort, da sein Gesundheits juftand gurzeit derartig ift, daß völligfte Rube und Abgeschlossenheit bringend nötig erscheinen.

Dem Generaloberften Freiherrn von Lynder. Brafident bes Reichsgerichts, ift ber Stern ber Groffomture des königl. Hausordens von Hohen= follern verliehen worden. Generaloberft Freiherr con Lynder war bekanntlich bis vor furzem Chef des Miltärfabinetts.

General der Jufanterie 3. D. Ligmann ist auf sein durch Gesundheitsrücksichten veranlagtes Gesuch von seiner Stellung als Führer eines Rejervetorps enthoben und zugleich à la suite des Garde-Filfilier-Regiments gestellt worden. General der Infanterie g. D. Ligmann mar gulegt Di reftor der Kriegsafademie und im Jahre 1905 aus dem aktiven Dienste ausgeschieden. Bei Kriegsausbruch fand er junachft als Ctappen-Inspettor, bann als Rommandeur einer Gatde-Infanterie-Division und zulett als Führer eines Reserveforps

- Dem sächsischen Juftigminifter Seinze ift ber türkische Medschidieh-Orden erfter Rlaffe verlieben

- Nach einer Melbung aus Ziegenrück ordnete bie preußische Regierung die Bornahme von Borarbeiten für eine Talfperre an ber oberen Saale an.

Das Erscheinen der "Deutschen Tages: zeitung" ist vom Oberkommando in den Marken junächst auf drei Tage verboten worden.

Zinsland.

Wien, 7. August. Das Mitglied des herrenhauses, Graf Thaddaus Dzieduszycki ift gestorben. Graf Dzieduszycki gehörte mehrere Jahrzehnte bem öfterreichischen Abgeordnetenhause an, gu beffen beften und witigften Rednern er geborte.

Clemenceaus Verurteilungs-. Maidine.

Aber die Rechtszustände in Frankreich, über ben Migbrauch, ben dort die Macht mit der Juftig treibt, braucht man ja kein Wort mehr zu verlieren. In Paris wird verurteilt oder nicht verurteilt, .je nach bem Willen besjenigen, ber gurgeit die Diftatur ausübt. Das ift gegenwärtig ber Ministerprafibent Clemenceau, ber nicht ohne Grund ben Beinamen "ber alte Tiger" führt. Der Prozeg gegen ben Morber Jaures wird seit vier Jahren verschleppt, ver= bochft unbequeme Beugenaussagen zu ftogen. Singegen wird mit Gifer eine gange Reihe von Progeffen betrieben und durchgesett, beren Abschluß burch Berurteilung der Beschuldigten Clemenceau burchaus wünscht. Mit rudfichtsloseftem Nachbrud erzwingt ber Ministerprafibent hier Urteil auf Urteil, ichreitet er über Leichen hinmeg. Gin Glied in diefer Rette bilbet ber Prozef Malon, ber jett vor dem Senat mit der Berurteilung des ehcmaligen Ministers bes Innern qu fünf Jahren Berbannung endete. Er ichließt fich an die Projeffe gegen Bolo und Duwal, an ben geheimnisvollen Tod Almerendas im Gefängnis würdig an und hatte, wenn es nach dem Willen Clemenceaus gegangen ware, ebenso wie die Justizmorde gegen jene Männer bes Blattes "Bonnet rouge" (Rote Kappe) mit dem Tode Malons seinen Abschluß gefunden. Wäre ber bes Sochverrats Beschulbigte vor das Kriegsgericht gefommen, so war fein Schicfal entschieden. Das Ergebnis icon ber Boruntersuchung war jedoch so dürftig, daß die Sache wohl hatte fallen gelaffen werben muffen; wenig= ftens tonnte ber Ministerprafibent nur burchseten, daß fie vor den Senat als Staatsgerichtshof tam. Die Befdulbigung, Malog habe ben Feldzugsplan worden ift. am Damenweg den Deutschen verraten, war ja durchaus haltlos angesichts der Tatsache, daß er von dem dort beabsichtigten Angriff überhaupt keine Kenntnis besah. Und die Anklage, er habe die Menurericke Vronzende im konntissen kanntsverwalters, herrn Regierungs-die Vereichte Vronzende im konntissen kanntsverwalters, herrn Regierungs-die Menurericke Vronzende im konntissen kanntsverwalters, herrn Regierungs-die Menurericke Vronzende im konntissen kanntsverwalters, herrn Regierungs-die Menurericke Vronzende im konntissen kanntsverwalters, herrn Regierungs-

gebnis der Zeugenaussagen nahm man vielfach an, die Freisprechung Malons sei selbstverständlich. Aber das ganze Berfahren war ja von Clemen= ceau nur insgeniert, um durch eine weitere Berurteilung seinem Biele, ber Bernichtung seines Sauptgegners Caillaux, naher ju tommen. Der Generalstaatsanwalt besag benn auch die Stirn, das den Senatoren besonders begreiflich zu ma= den, indem er fich auf die Genatsrede Clemenceaus vom 22. Juli 1917 gegen Malon berief. Die Wirfung blieb nicht aus, die Berurteilung erfolgte, zwar nicht wegen Schverrats, aber doch wegen Verletzung ber Amtspflicht zu fünf Jahren Berbannung. Das Berhältnis ber Stimmen, 101 gegen81, und die ausbrückliche Ablehnung ber Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte fennzeich= net ja dies Urteil: es wurde gegen die überzeugung des Gerichtshofes gefällt, weil er nicht wagte, die Pläne des Ministerpräsidenten, des Diktators Clemenceau, ju durchfreugen. Die Richter haben die personliche Lauterkeit des Angeklagten nicht angutaften vermocht und ein Urteil gefällt, bas sich jederzeit wieder, wenn auch nicht formell, so doch tasächlich aufheben läßt; haben aber zugleich dem "Tiger" ben Raub nicht entriffen. Die Ber= urteilung Malvys bleibt ein Sieg Clemenceaus, ber ihm die Bahn gum weiteren Borgeben gegen Caillaux ebnet. Er fann nun auch zu beffen Bernichtung ichreiten und badurch feine eigene Stellung fernerhin festigen. Und das ist sein Ziel, das er brutal, ohne jedes Bedenken, verfolgt. Er fieht, daß auch er Frankreich nicht retten kann; so will er die Schuld auf Gundebode abwälzen. Seine Gegner, vor allem die früheren Minifter, muffen als Berrater an ben Pranger; bann fann er als ber Unschuldige, der große Patriot vor das Bolk freten, auch wenn feine hartnädige Sagardipieler-Politik Frankreich ins Berderben gestürzt hat xx

Jur Lage in Rufland.

Die eriten Rämpfe bei Blabiwoftof.

Die im Norden von Nitolst Ufurnjati, 80 Rilo: meter nordwestlich von Wladiwostok, begonnenen Rämpfe dauerten 48 Stunden. Die Bolichewitt, benen sich die Rote Garbe, sowie mehrere hundert Arbeiter und Bauern angeschlossen hatten, fämpften mit großem Mut und Tapferkeit, mußten aber ichlieflich vor überlegenen Araften jurudmeichen. Die Bahl ber Toten ift auf beiben Seiten sehr groß. Die tschecho-slowakische Armee, die eigentlich nur von wenigen Tichecho-Slowaken, sonst aus Japanern, Chinesen, Russen und Kosaken gebildet wird, machte, nachdem sie bie boliche= wiftifchen Rrafte vertrieben hatte, über zweitaufend Gefangene.

Die Berbindung mit den Japanern hergestellt.

Aus Mladiwoftot wird gemeldet, daß die japanischen Borpostentruppen bereits mit den tichechoflowatifden Abteilungen Guhlung genommen haben. Die ihnen gegenüberstehenden boliche= wistischen Truppen beginnen sich langsam in Rich= tung auf ben Ural zurudzuziehen.

Japan und Amerika.

Der Washingtoner Korrespondent der Londoner Times" melbet: Die Bekanntmachung des Abtommens zwischen ben Bereinigten Staaten und Japan über die Intervention in Sibirien hat in Amerika lebhaft befriedigt. Amerika habe seit langer Zeit die Lage in Rugland als die größte daß durch die Intervention ein Umschwung der indert, weil man mit Recht befürchtet, dabei auf Lage in Rufland zugunsten der Entente erfolgen Lage in Aufland zugunsten der Entente erfolgen lagernder künftlicher Dünger, sowie verschiedene und daß es gelingen wird, Aufland endgiltig landwirtschaftliche Maschinen zum Opfer. wieder aufzurichten.

Provinzialnadrichten.

e Briefen, 8. August. (Die hiesige städtische Schlächterei und Wurfterei) bemährt sich jehr gut und ist von amtlichen Sachverständigen als muster-

giltig bezeichnet worden. Grandenz, 7. August. (Todesfall.) Gymnosial-prosessor, Studienrat Dr. Max Hennig ist nach längerer Krankheit und schwerem Leiden, erst (Todesfall.) Gymnasial= 57 Jahre alt, gestorben. Er wirfte 30 Jahre hin durch als Lehrer am fonigl. Gymnasium hierselbst, hochgeschätzt von seinen Kollegen, verehrt von seinen Schülern. Zu Kriegsbeginn stellte er sich als Sauptmann der Seeresverwaltung zur Verfügung und war etwa drei Jahre im Militärdienst tätig, in welcher Zeit er auch zum Major der Landwehr

befördert worden ist. Löhau, 7. August. (Das Giserne Arens am weißen Bande) ist dem Bürgermeister Oskar Aude in Löbau verliehen worden. Die Bevölkerung der Stadt und des Kreises Löbau wird es mit Befriedi= gung und Freude erfüllen, daß dem verdienten, in Krieg und Frieden bewährten Bürgermeister als Anerkennung für seine dem Anterkande geleisteten treuen Dienste diese Auszeichnung zuteil ge-

der Konfektionsmädels, durch sträfliche Nachlässig= seiner Behauptung fand er den Maschinenraum feit des Ministers perschuldet sei Nach dem Er- unverschlossen. Der Dieb wurde dem hiesigen Ge-

nichtsgesängnis zugeführt.
Ronity, 7. August. (Die Vereinigung ostbeutsicher Buchdruckereibesitzer) hielt am Sonntag im Hotel "Reichshof" in Konity ihre Generalsversammlung ab, zu der laut "Kon. Tagebl." versammtung ab, zu bet katt "voor. 15 Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger aus kleinen Druckorten Westpreußens, Kommerns und Vosens erschienen waren. Der Borsiger, Herr Vosens Vosens erschienen waren. Der Borsiger, Serr Hoffmann=Flatow, begrüßte die Erschienenen und gab einen Aberblick über das vergangene Geschäftsjahr, aus dem zu ersehen war, daß auch die kleineren. Drudereien und Zeitungen mit außer-ordentlich vielerlei Widerwärtigkeiten und Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Aus dem vom Kassierer herrn Schmolte erstatteten Jahresbericht ließ sich ein zurzeit recht günstiger Bermögensstand der Vereinigung erkennen. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Den Rest der Tagung nahm die Beratung verschiedener Fragen in An-spruch. Die sortgesetzte Steigerung der Papier-preise usw. läßt eine Erhöhung der Druckachenpreise, sowie der Bezugspreise der Zeitungen un=

erläßlich erscheinen. Zempelburg, 7. August. (In Untersuchungshaft genommen) wurde der Amtsgerichtssetretär St. Er wird beschuldigt, als Rendant der Gerichtskasse

Geld unterschlagen zu haben. Marienburg, 7. August. (Wahl.) Landwirtsschrer Plümer ovn hier ist als Direktor der landwirtschaftlichen Winters und Fortbildungsschule in Wollstaedt gewählt worden.

Marienburg, 7. August. (Erricktung eines Säuglingsheims.) Frau Erste Bürgermeister Born hierselbst hat durch Beranstaltung von Konzerten und private Berbung 5000 Mari aufgebracht und mit diesem Gelbe in Marienburg ein Säuglings heim errichtet.

heim errichtet.

Danzig, 8. August. (Beim Baben ertrunken) ist in Brösen anscheinend insolge Herzschlages der 14jährige Günther Groth aus Danzig-Langsuhr.

Allenstein, 7. August. (Das bojährige Meistersjubiläum) und gleichzeitig seinen 75. Geburtstag beging der Schuhmachermeister Joseph Jagalski.

Allenstein, 7. August. (Wegen Kassendiebstahls in der Gasanstalt) wurde die Buchhalterin Erna Arndt aus Wehlau zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Die Sache hatte seinerzeit viel Aussehen erregt, weil mehrere Angestellte der Gasanstalt in Verdacht geraten waren.

Königsberg, 7. August. (Ostpreußenreise von Landtagsabgeordneten.) In den Tagen vom 21. dis 30. August soll eine Reise der preußischen Landtagsabgeordneten zum Besuch der durch den Russen-einfall heimgesuchten Teile Ostpreußens, sowie der angrenzenden Gebiete Kurlands und Litauens Stattfinden.

Marggrabowa, 7. August. (Vier Personen ertrunken.) Auf dem Rogowker See ver-gnügten sich sechs junge Leute mit Kahnsahren. Durch heftiges Schaukeln kippte der Kahn um, und alle sechs Personen fielen ins Wasser. Zwei junge

Männer und zwei junge Mädchen ertranken.
r Argenau, 8. August. (Die täglich niedersgehenden Regengüsse) sind der Ernte sehr hinderslich. Teilweise ist der Roggen noch nicht eingesbracht, und die Sommerung sieht vielsach noch auf dem Halm. — Dem Wachstum der Pilze ist die Rässe dagegen sehr dienlich. Die ärmere Bevölke-rung verschafft sich durch das Sammeln einen ansehnlichen Verdienst, da das Pfund Rehfüßchen mit 1,20 Mark von Händlern, die sie nach Berlin versenden, bezahlt wird.

Sohenjalza, 7. August. (Das schwere Eisenbahn-unglück bei Landsberg) hat auch eine hiesige Fa-milie betroffen. Der 44 Jahre alte königl. Loko-motivsührer Friedrich Belau von hier, der sich auf einer Besuchreise zu seinen von zier, ver sach auf und besand, erlitt bei dem Anglick den Tod. Beslau, der vor einigen Jahren in Thorn stationiert war und damals in Podgorz wohnte, war ein tilchtiger, allgemein geschäfter Beamter. Diesem Toten haben allgemein geschätzt Beamter. Diesem Loten gaben übrigens gewissenlose Räuber, die den besseren Ständen angehören sollen, die Taschenuhr nebst Kette, das Portemonnaie mit über 200 Mark und sämtliches Gepäck geraubt. — Wie den nächsten Hinterbliebenen eines jeden bei Jantoch zum Tode Verunglickten, hat der Kaiser auch der Frau Belau sein Beileid durch den Minister des Verkehrs ausdrücken lassen.

d Streine, 8. August. (Brand burch Blitschlag.) Gesahr für die Entente angesehen. Man sei jett Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in eine in Washingtoner politischen Kreisen der Ansicht, Scheune des Eutes Amaltenhof und dündete. Die Scheune brannte nieder. Den Flammen fiel bie Roggenernte von 20 Morgen, in der Scheune 20 Morgen, ie Roggener

Die bargeldlose Zahlung. eine Forderung der Stunde!

Die Beredelung der Zahlungssitten steht an Bedeutung in nichts nach der Goldsammel= bewegung ober der Kriegsanleihe-Propaganda; denn "der einzige Vorsprung, ben England sich vor unserer Geldwirtschaft im Kriege bewahrt hat, liegt auf dem Gebiete des Umlaufs der papiernen Zahlungsmittel". Diesen in München gesprochenen Worten ließ der Reichsbankpräfibent unmittelbar darauf die Tat folgen; er rief am 2. Mai d. Is. eine Organisation ber Werbearbeit für ben bargeldlosen Zahlungsverkehr über ganz Deutschland ins Leben, welche die Unterstützung sämtlicher Reichs- und Staatsbehörden, sämtlicher Bundesregierungen und einer Reihe von maßgebenden Privatverbänden und Instituten gesunden hat. Die neue Organisation wendet sich jest an alle Rreise der Bevölkerung mit der Bitte, durch bie Abkehr von veralteten Zahlungsgewohnheiten und den übergang zu ebleren Zahlungssitten die Lücke ichließen zu helfen, welche in ber beutschen Ruftung noch klafft! Ein Plakat soll der Allgemeinheit das

Cotamadrichten.

Jur Erinnerung. 10. August. 1917 Scheitern rustischer Massenangriffe an der Susita. 1916 Schwere rustische Miederlage bei Horodyszcze. 1915 Erstürmung von Lomza. 1914 Abreise des österreichischengarischen Botschafters aus Paris. Besetzung von Schirwindt durch die Russen. 1913 Unterzeichnung des Frieders von Butarest. 1697 * Erbgrößherzog Nitolaus von Oldenburg. 1888 † Georg Weber, hervorragender deutscher Hite-rifer. 1899 * Größerzogin Elisabeth von Oldens-burg. 1799 Erführung der Tuilerien zu Korts. burg. 1792 Erstilrmung der Tuilerien zu Paris 1557 Sieg Philipps II. von Spanien über die Franzosen bei St. Quentin. 843 Bertrag von Berdun. Teilung des Reiches Karls des Großen,

Thorn, 9. August 1918.

— (Aufdem Felde der Chregefallen) sind aus unserem Osten: Gefreiter Alfred Büttener aus Culm; Unterossizier Andreas Rocistiusti aus Aunzendorf, Landkreis Thorn; Karl Majewski aus Blotto, Kreis Culm; Josephanis Aunzendorf, Areis Culm; Josephanis hann Try kowski aus Minnieh, Landkreis Thorn; Artur Wie se aus Thorn-Moder; Drægoner Ernst Libu hi aus Absenau bei Rosens berg Wpr.; Gefreiter Paul Steinbach aus

berg Apr.; Gefretter pant Greinburg and Grandenz.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse haben erhalten: Leutnant d. R. Karl Gebler, Sohn des Oberbahnassistenten G. in Thorn; Leutnant d. R. Max Bille aus Dirschau (Kion. 17): Unterossister Ernst Frank, Sohn der Winstern besitzern F. in Jastrow, die acht Söhne im Kriegsdienlie stehen hat.

— Mit dem Eisernen Kreuz, weiter Klasse weiter Klasse wurden ausgezeichnet: Besternschung, Gereiter Paul Laskowski aus Reumark, Kanonier Max Rosen aus Stolp (Res.-Fuharten Kanonier Max Rosen aus Stolp (Res. Jugart. Regt. 11); Kanonier Max Venndorf (Tugart. Regt. 11); Kanonier Max Penndorf (Fuhart.) Regt. 11) aus Thorn; Kanonier Paul Shitts fowsfi (Fuhart. 11), dritter Sohn der Bitwe Emilie Sch. in Thorn; Gefreiter Gerhard Frome mer aus Graudenz; Kanonier Georg Herrs mann aus Warlubien, Kreis Schwey; die dref Söhne und filmt Schwisser fünf Schwiegersöhne des Söhne und Friedrich Bartnecht in Alein Sanskau bei Montau, Areis Schweiz; Aanonier Brund Aranse, Sohn der Fleischermeisterwitwe helene

R. in Argenau.
— (Personalien aus dem Landtreise Thorn.) Der tönigt. Landrat hat den Guts-verwalter Günther Borsch in Mittsowo als Guts-vorsteher-Stellvertreter des Gutsbegirfs Wittsowo bestätigt und als Waisenrat verpflichtet.

— (Verwaltung der königl. Kreisstasse Tasse The Thorn.) Der Herr Finanzminister hat vom 1. August d. Is. ab die Rentmeisterstelle bet der königl. Kreiskasse in Thorn dem Rentmeister Böhm übertragen.
— (Der Oftbeutiche Laichenfahre

— (Der Oftbeutsche Lasmensabe min plan) ist am 1. August in einer Renausgabe min Preise von 50 Pse erschienen.

— (Eine außerordentliche Provinz Westpreußen soll Aufang 1919 in Danzig stattsinden. Der Beginn ist für den 11. Januar in Aussicht genommen, der Dauer auf eine Woche berechnet. Der Hauptgegenstehen Sollen aber Land der Ausgesche es sollen aber tand der Beratungen ist die Agende, es sollen aber auch alle in den Jahren 1913 dis 1917 unersedigt gebliebenen Anträge der Areisspnoden zur Bera-tung kommen. Präses der Provinzialinnode ist seit einigen Jahren Superintenbent Dreper in Br.

— (Die Einjährtg = Freiwilligens Berechtigung.) Die "Köln. Ig." brachte die Nachricht, daß "sicherem Bernehmen nach die Ein-jährig-Freiwilligen-Zeugnisse in absehbarer Zeit nur durch das Abiturienten-Examen erlangt wer den fönnten". Der Vertreter des "B. I." nahm nun Gelegenheit, über diese Frage mit dem bayerischen Aultusminister Dr. von Anilling zu sprechen. Er sagte ihm: "Die Frage der Ren-regelung der Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung ist schon des öfteren angeschnitten worden, und der preußische Kultusminister äußerte sich vor nicht langer Zeit dahin, daß eine Anderung auf jeden Fall erfolgen werde. Über die Notwendigkeit einer solchen Anderung sind sich auch die bundesstaatlichen Kultusminister im Klaren. Aber irgendwelche bestimmten Vorschläge sind noch keinem Bundesstaat von einer Reichsstelle zugegangen, noch sind bisher von irgend einem Bundesstaat bestimmte Borschläge ausgegangen. Die Nachricht aber, daß die Ein-jährig-Freiwilligen-Berechtigung nur durch das jährig-Freiwilligen-Berechtigung nur burch das Abiturienten-Gramen erjegt werden sollte, fommt mir nach Kenntnis der Sachlage als durchaus un wahrscheinlich und apokruph vor.

— (it ber ben Eisenbahnibers wachungsbienft) erläßt ber tommandierende General folgende Bekanntmachung: Um immer. Eisenbahnüber= wieder auftauchenden Zweifeln im Gisenbahnilberwachungsdienst zu begegnen, gebe ich erneut solgendes bekannt: 1. Der Dienst wird von Aberwachungsreisenden in Unisorm und in Zivil ausgesührt. 2. Die Revisionen sinden lediglich zum Schutz gegen die fortgesetzte seindliche Agenten-Tätigkeit, zum Wohle unseres gesamten Wirtschaftslebens und zur Geleimhaltung unserer militarischen Magnahmen fintt. 3. Jeder überwachungsreisende ist mit einem Ausweis (Lichibild) versehen, den er vorzeigt. 4. Jede Militärs oder Zivilperson ist verpflichtet, sich diesen Aberwachungsreisenden gegenüber auszu-weisen, wenn sie darum angegangen werden. 5. Es haben sich auszuweisen: a) Personen in webrhaben sich auszuweisen: a) Personen in wehr pflichtigem Alter durch Militärpapiere; d) Ans-länder durch Paß bezw. durch Baßersaß; e) alle übrigen Inländer am besten durch einen polizeilichen oder sonstigen behördlichen Ausweis, mit Angabe der Staatsangehörigteit, des Wohnortes und des Alters und möglichst mit abgestempeltem Lichtbild. 6. Bon der Einsicht des reisenden Publis tums wird erwartet, daß niemand dieser patter bigen Nevision Schwierigkeiten bereitet. 7. Die Aberwachungsreisenden sind berechtigt sestzunehmen: a) die Neisenden, die einen Ausweis verweigern; b) die falsse Augaben über ihre Berson machen: e) die sich nicht genitgend über ihre Person ausweisen können. Solche Versonen sind von einer Weitersahrt solange auszuschließen, die ihre Versschlichkeit einwandssrei festgestellt ist. 8. Es liegt

rere gerahmte Bilder (Danziger Ansichten) als Wandichmud.

— (Zweimaliger Aufenthalt in einem Babeort.) Die Frage, ob ein Fremder in einem Babeort, für den Aufenthaltsbeschränkung von vier Wochen bestimmt ist, im Laufe einer

nie Kommunalverbände vielfach hühnerhalter, die mit der Ablieferung der seizgesetzen Menge von Eiern im Rückfande sind, durch Entziehung der Zucerfarten zur Erfüllung ihrer Ablieserungs-pflicht anhalten. Wenngleich diese Zwangs-maßnahme an sich zulässig ist und in gewissen Fällen nicht entbehrt werden kann, um Hühner-halter, wie überhaupt die zur teilweisen Ablieserung ihrer landwirtschaftlichen Erzeugnisse Berpflichteten zur Ersüllung ihrer öffentlicherechtlichen Pflicht zu zwingen, so soll diese Mahnahme — wie der Staatssetreiär des Kriegsernührungsamtes in einem Rundschreiben an die Bundesregierunger jum Ausdruck gebracht hat — doch nur unter bestonderen Umständen beim Versagen der sonstigen Vmangsmittel und nur bei sestgestelltem Verschung des Juders seinessalls auf den Einstätzlichung des Juders seinessalls auf den Einstätzlichung machezuder, sowie auf den Zuder, der Kindern, werdenden Müttern und stillenden Frauen, sowie Kranken zu gewähren ift, erstrecken. Schließlich muß die vorenthaltene Zudermenge in angemessenem Berhältnis zu der Menge der rückländigen, abzusissenden Franken

gerhaltnis zu der Wenge der nickfländigen, abzuliefernden Erzeugnisse kehen, und es darf keis nur
ein Teil der Mundzuderration gesperrt werden.

— (Ein schlechtes Honig ahr.) Die Aussichten der Honigernte in diesem Jahre sind
ehr ungünstig. Im Frühjahr konnten die Imker einen reichen Ertrag erwarten, jest sind diese Hosfrungen aber vernichtet. Der Monat Juli ist in der Nark Brandenburg der Schleudermonat. Diesmal aber waren die Honigräume ziemlich seer. Schuld daran sind nach Ansicht der Bienenzüchter die kalten Nächte. Bei der Trockenbeit der Kötte und den Nächte. Bei der Trodenheit, der Rälte und dem anhaltenden Wind konnten die Pflanzen keinen Nettar absandern. Die Obstblitten und Akazien versagten wegen des Frostes, die Lindenblüten wegen des vielfachen Regens. So dürste nach der Aberzeugung der Fachleute die Honigernte wohl in spie wohl noch nie.

— (Die Kutsfrau und die hehörde

pie wohl noch nie.

— (Die Gutsfrau und die behördichen Berordnungen.) In Nummern 18, Bo und 21 der Zeitschrift "Die Gutsfrau" ist aus der Feder von Fran Cläre Degener-Lhornisch Papan ein sehr beachtenswerter Aussach ber das der genannten Dame von der Landfrauenkentrale in Berlin gestellte Thema: "Die Guisfrau und die behörblichen Berordnungen" erschienen. Auch in Kr. 176 des illustrierten "Tag" wurde ein kleicher Artisel veröffentlicht, der den Awed hat

lleicher Artifel veröffentlicht, der den Zweck hat, den Antrag Dr. Roefice auf Freigabe des Handels nit leicht verderblichen Lebensmitteln (Eier, Sutter, Obst, Gemuse) zu unterstützen. Die Land-rauen-Zentrale sieht unter dem Borsis der Gröfin Schwerin-Löwitz, und sollten sich sämtliche Kand-rauen diesem Berbande anschließen.
(3 um Eisenbahnunglud bei

- (3um Eisenbahnungliid bei andsberg) wird noch gemelbet, daß nunmehr te Aufraumungsarbeiten auf der Strede nahezu treten wird, um in Riga und Reval usw. Vorstandsberg) wird noch gemeldet, daß nunmehr
the Aufräumungsarbeiten auf der Strecke nahezu
beendet sind. Der Versehr ist bereits seit einigen
tagen wieder zweiglestig aufgenommen. Die
beiche des in Landsberg beerdigten Frl. Schubnacher ist auf Wunsch der Angehörigen wieder
tusgegraden und nach Bromberg, der Heimat der
Gerstorbenen, übersührt worden. Auf dem evangesischen Friedhof in Landsberg ruht nun nur noch
the Leiche einer immer noch nicht erkannten weißthen Person, von der sich Angehörige bisher nicht
neldeten.
Noch immer fordert der Tod unter den bei dem

Noch immer fordert der Tod unter den bei dem origen Bereinslazarett der Lew inter den der dem der Dier. Wie aus Landsberg gemeldet wird, ist im vrigen Bereinslazarett der Landslurmmann dustav Lüd aus Anoxrhütte dei Bromberg gestor-len, ferner im Aransenhause der Lehrer Gustav

koad aus Kürtom, Kreis Arnswalde. Die Zahl der Loten ist damit auf 45 gestiegen.

(Thorner Schöffen gericht.) Signing om 6. August. Borsisker: Antsrichter Dommes; Schöffen: Klempnermeister Adolf Granowsti und dachertermeister Abolf Granowsti und Dachdedermeister Reinhold Jung von hier; Ber-leter der Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Stoerker. Wegen Vergehens gegen die Eichsgetreiden von des die Gefügel War verschen der Gefügel War verschen der geken der gegen den ganzen zehn Wannen, versogt. — Auch Gefügel War karl T. und bessen Ehreskine aus broß Rogan ein Strasbesehl auf je 75 Warf erstaugen. Sie haben am 20. Februar an die Arbeistrau Elisabeth V. in Grannischen einen Fentner leinen Arrestanten. Roggen verlauft. Auf ihren Einspruch sette bas !

helm "Danzig" in Targoviste unterhält, jeht noch ein drittes heim in Kumänien ein, und zwar in Eraio va. Leiterin wird Frau Hossimann-Danzig, die disher ein westpreußisches Soldatenheim in Bolen leitete. Für das Goldatenheim "Danzig" in Targoviste spendete der Danziger Magistrat mehren. hehlerei wurde der Arbeiterin Karoline Schulzgeb. Janke, aus Thorn zur Last gelegt, die wegen Diehstahls schon viermal vorbestraft ist. Im Herbst 1914, als Frau Schulz noch in Stewken beschäftigt war, wurden ihr von einem Soldaten zwei Militärdesen als Entschädigung sir Wäsche gebracht, die sie dann als Bettunterlage benuste. Diese Hehlerei soll sie durch 5 Tage Gesängnis düßen. — Die 20jährige unverehelichte Margarete H. wurde beschuldigt, der Schneiberin Hildegard Kalberg gelesoenstich eines Unterhaltungsabends im Tivolijaale einem Kadeoct, ilt ven Aufentbatsbeschändertsbeschändert webertehre barf, if vom Ariges einer Kurzett wiebertehre darf, in den klientbaten werden der weibertehre darf, in der gleichen Schoer gefes einführungsamt ertische der Mignetbat an bem gleichen der ausgehre klienten Salen einem klientbaten von ihr die auflächet, in der gleichen Salen einem Bestragen in Werte von 300 Mart palamen nichen der gericht der klied und gleich der Greich wieder nehmen. Der klied und der klied der Greich wieder nehmen der Anderschlieden Greich der Greich wird der Klieden der Greich und gleich der Greich mit. Im A. Der Klieden der Greich und gleich der Greich mit. Im A. Der Klieden der Greich und gestellt gestellt der Kreich mit. Im A. Der Klieden der Greich und gestellt gestellt der Kreich mit. Im A. Der Klieden der Greich und gestellt gestellt aus der Klieden der Klieden gestellt gereicht der Migler ihre von her der Greich der Klieden gestellt er Klieden von here der Greich und der Klieden gestellt gereicht der Klieden gestellt er Klieden von here der Greich und der Klieden gestellt er Klieden von her der Klieden gestellt gereicht aus der Klieden der hiervon dem klieden Greich gestellt gereicht gestellt gereicht gestellt ge hielt auch eine Unterschlagung ung nicht für vorsliegend und erkannte auf Freisprechung. — Die Einwohnerfrou Auguste Papte aus Kunkel hat ihrer Nachbarin, der Eigentümerfrau Kreischmer, nach und nach 5 Hühner, die sie durch Futter anlockte, ent wende tund dieselben dann auf dem Wochen markt in Thorn verkauft. Diesen Diebstahl soll sie durch 1 Woche Gefängnis büßen. Der Strafbesehl hatte auf 3 Wochen Gefängnis gelautet. — Unter der Beschuldigung der Sehlere i war gegen den Gastwirt Karl Kremin in Bachau ein Strafbesehl auf 3 Monate Gefängnis ergangen. Er hat im Jahre 1916 zweimal von bei der Feldbahn beschöftigten Militärpersonen Mehl gekauft, das eine Mal 4 und das andere Mal 3 Jentner. Das Mehl wurde durch einen Wagen Kremins von der Felds wurde durch einen Wagen Kremins von der Feldbahn zu seiner Behausung gesahren. Es war von den Soldaten entwendet, was dem Kremin bekannt gewesen sein muß. Die Militärpersonen sind wegen der Mehldiebstähle triegsgerichtlich bestraft wor-Das Schöffengericht erachtete Kremin der

ben. Das Schoffengericht erachtete Atentin bet Sehlerei für schuldig, hielt aber 6 Wochen Gesäng-nis dafür als ausreichende Sühne. — Der Bestiger August J. aus Gramtschen hat im Mai v. Js. un-gedroschenen Roggen zu Häckel zum Füttern schneiden lassen. Gegen dieses Bergehen wurden 30 Mark Gelbstrase verkängt. — Gegen den Mühlenbesiger Paul P. aus Leibitsch ist ein Strasbesehl über 200 Mark Geldstrase ergangen, weil er im März d. Js. mehrsach gesunde Kartoffeln an Schweine verfüttert hat. Sein Einspruch wurde verworfen.

(3 mangsversteigerung.) Derfahren zum Zwede der Zwangsversteigerung des in Thorn, Mellienstraße 81 und Ece Talstraße belegenen, im Grundbuche von Thorn, Bromberger Borstadt Blatt 209 auf den Namen des Kausmanns Willi Simon in Thorn eingeiragenen Grundfillds wurde der Justiflag der Frau Kaufmann Gertrud Jacubowski, geb. Steinbrecher, in Thorn exteilt. Im Versteigerungstermin war Herr Kaufmann Otto Jacubowsti von hier mit bem Gebot eines durch Jahlung zu berichtigenden Betrages von 103 500 Mark Weistbietenber geblieben, erklärte jedoch nach Schluß der Versteigerung, für zeine Ehe-

jedoch nach Schlug der Versteigerung, sur seine Gesfrau geboten zu haben, der das Grundstück nun auch zugeschlagen wurde.

— (Der Zirkus Straßburger) hat auch in Thorn bei seinen Vorstellungen einen starken Andrang des Publikums aufzuweisen; allabendelich ist das geräumige Zirkuszelt bis auf den letzten Plat beseht. Bon Thorn begibt sich der Zirkus Strafburger jur herbstmesse nach Breslau, von wo er eine Kunstreise nach dem besetzten Oftgebiet antreten wird, um in Riga und Reval usw. Bor-

Gemüsemarkt zeigte unverändert das bisherige Bild sommerlicher Fülle. Besonders Weißkohl, dessen Ernte 1918 Senkwürdig bleiben wird, war in Exemplaren bis 10 Bfund und barüber vertreten. Als Reuheit waren Weinpflaumen erschienen, ein Korb aus Penfau, die zum Preise von 1,20 Mark das Pfund abgegeben wurden. Rhabarber war das Kilo für 40 Kig. zu haben. Zwiebeln fehlten falt ganz, sodaß eine kleinere Menge, die aus Leisdisch gekommen, reißend Absak fand. Rehfülkden, von denen 60 Körbe vorhanden, kosteten 50 Kig. das halbe Liter. Bon anderen Pilzen wuren nur Kheuningung in wöhreren Wilzen wuren nur Champignons, in mößiger Menge, vertreten. — Der Fischmarkt war nur targ mit Weichselsischen, im ganzen zehn Wannen, versorgt. — Auch Geflüges war nur sehr wenig am Markt, ebenso Kaninchen, letztere wohl insolge der regnerischen Witterung.

- (Gefunden) murde eine Broiche.

Ums dem beseiten Ongediet, 7. August. (A ranbung eines toten Erzbischofs.) Warschan erbrachen, dem "Berl. Tagebl." 28 ar ig an erbrugen, bem "Berl. Lagedl. 511-folge, Diebe auf bem orthodoxen Friedhof die Gruft bes 1905 verstorbenen Erzbischof Sieronymus. Sie öffneten den Sarg und raubten den mit kostbaren Steinen reich besetzten erzbischöflichen Hut im Werte von 400 000 Mark. Außerdem sichlen die Diebe die Ringe, das goldene Brustkreuz und andere wertvolle Gegenstände.

Brieffasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Abrese des Fragesiellers deutlich anzugeben. Anonyme können nicht beantwortet werden.)

5. C. Wenn die Miete für die möblierte Woh-

Ründigungsfrist innegehalten werden. J. M., Pr. Stargard. Wenn Sie sich über die Weiterbehandlung der Tabakblätter zu Rauche und Schnupstadak unterrichten wollen, so empfehlen wir Ihnen, sich die beiden Tabat-Merkblätter von Lamberger für 75 Pfg. von der Winterschen Buchhand-lung in Bremen tommen zu lassen. (Siehe Bucher:

Eine Anfrage an die Leser.

Wer kann mir einen Rat erfeilen, wie man Federn eines längere Zeit in Gebrauch gewesenen Kopftissens selbst reinigen kann? Sie haben einen häßlichen Geruch, der durch wochenkange Lüftung sich nicht vertreiben läßt?

Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein: Sammelstelle bei Fran Kommerzienrat Dietrich, Breitestraße 35: Für das Rote Kreuz: Schieds-mann Grunwald-Schönwalde 1 Mark.

Zeitschriften- und Bücherschau.

Seinem wettverbreiteten vorzüglichen Tabak-bau-Merkblatt (Preis 30 Pfg.) hat — vielfachem Bunsche entsprechend — der bekannte Verfasser, Herr R. Lamberger, Direktor der landwirtschaft-Schule in Bremen, nun auch ein Mertblatt der Tabaksermentation mit Winken für die weitere Berarbeitung des Tabaks folgen lassen, das übersichtlich und klar gehalten solche Ratschläge für die weitere Berarbeitung des Tabaks nach dessen Arochen bringt, die der Kleinanbauer von Tabak tatsächlich auch durchführen kann. Unter Bergichtschlich tarflugting auf teure, verwirrende und zumteil auch für die Güte des Tabaks gefährliche "Rezepte" bietet die im Berlag der Winterschen Buchhandlung Kranz Quelle Nachf. in Bremen zum Preise von 45 Pfg. erschienene Schrift wirklich Nühliches und kann deshalb allen Andauern von Tabak als gediegen nach jeder Richtung hin empfohlen werden.

Die Opferpflicht für das Vaterland

verlangt von allen die Abgabe entbehrlicher Anguge für die triegs= wichtige Seimarmee und Landwirtschaft.

Mannigfaltiges.

(Mit bem Forbertorb abgefturgt.) In Bochum stürzten auf der Zeche Mont Cenis in herne fechs Arbeiter mit einem verbotswidrig benutten Fordergestell in die Tiefe. Fünf von ihnen murden schwer verlett ins Krantenhaus

(Beschlagnahmter Kaffee.) In Teplig (Böhmen) fonnten 196 Sade mit grunem Friedenstaffee mit Beschlag belegt werden. Der Kaffee, der einen Wert von 800 000 Kronen hat, war aufgrund einer falichen Deflaration als Gemüse verschickt worden.

(Waldbrande in Frantreig.) Rach einer Meldung bes "Matin" find seit dem 3. August im Arrondissement Toulon neue Baldbrande ausgebrochen und mehrere Seftar bereits abgebrannt. Der Brand broht fich auf bas gange Waldgebiet nördlich von Toulon auszudehnen. 2000 Golbaten von Martinique wurden gur Befämpfung des Brandes abgesandt.

(Tödlicher Unfall eines türfifchen Diplomaten.) Der türkische Legationssetretär Nouri Zia Ben ist Dienstag Nachmittag infolge eines noch unaufgeklärten Unglücksfalles vom Altan in seinem Zimmer im Babehotel in Rungsted in Danemart heruntergestürzt. Er erlitt einen Schabelbruch und erlag eine Stunde später seinen Verletzungen im Krankenhause, ohne bas Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

(Explosionstatastrophe in rifa.) Bei einer großen Munitionsexplofion in Spracufe im Staate Nemport tamen 115 Menschen ums Leben. Eine große Anzahl von Arbeitern find verlett. Der Sachichaben überfteigt eine Million Dollars.

Lette Nachrichten.

Malon begibt fich nach San Sebaftian.

Genf, 9. August. Hanasmelbung. Rach einer Meldung des "Temps" wird sich Malvy mit Genehmigung ber frangofifchen Regierung ilber die fpanische Grenze nach San Sebaftian begeben.

Bertagung bes englischen Unterhauses.

Am fterbam, 9. Auguft. Rentermelbung. Das Unterhaus vertagte fich gestern bis jum Deutscher Koflenverfand nach Holland.

Rotterbam, 9. Angust. "Rieuwe Rote terdamiche Courant" meldet, daß von heute ab täglich zwei Rohlenzuge von Deutschland nach Solland abgehen merben, ber eine über Goch, ber zweite über Emmerich; augerdem werben auch Rohlen ju Schiff eingeführt werden.

Fortbauer ber Beschiefung von Paris. Paris, 9. August. Havasmelbung. Die Beichiegung ber Gegend von Paris bauert an.

Jur Lage in der Ufraine.

Riem, 9. August. Die utrainische Tole graphen-Agentur teilt mit, daß der Ben pflegungsminister Sokolowski seinen Abschieb erhalten hat, und daß an seiner Stelle gum Berpflegungsminifter Serbel ernannt worben ift. - Umtliden Radrichten aus Ronftantinopel zufolge ift jum türfischen Generaltonful in Riem Ferid Ben ernannt worden. Er trifft am 10. August hier ein. — Der Oberft tommandierende der beutschen Truppen, Graf Richbach, besuchte am 6. August ben Setman — Im Anschluß an die Mitteilung Kiewer Blätter von Zusammenstößen aufständige Bauern mit deutschen Truppen teilt ber beutsche Stab mit, daß es sich um Greignisse von geringer Bedeutung handelt, die leicht liqui-Diert wurden. Die Abteilungen ber Banern find gering an Zahl. Gegenwärtig eintreffende Nachrichten melben volle Ruhe in allen Land freisen.

Das Don-Gebiet von ben Bolichemiften gefäubert.

Riem, 9. August. Der Stab bes Don Rosakenheeres teilt mit, daß nach dreimonat lichen Operationen fast bas gesamte Dongebiet von den Bolichemisten gesäubert fei, daß bie Armee jest aus mehreren 10 000 vorzüglich ausgerüfteten Goldaten bestehe und daß bie lette Enticheibung por ber Tür ftehe.

Berliner Börfe.

An der Börse machte sich anstangs größere Zurlächaltung bemerkbar, unter deren Einstuß die Kurse, ohne daß sich bedeutendes Angedot zeigte, überwiegend nachgaben. Im Berlauf trat nach leichten Schwantungen eine Erholung ein, die die anfängliche Einbuße zumteit wieder ausgitch. Hestigkent unter weiteren Steigerungen bewährte die schon gestern stack begehrte Farbwerte. Auch Rheinmetall und Hirschupferwurden höher als gestern bezahlt. Die Umsähe bewegten sich meist in engen Grenzen. Anleisewerte behaupteten sich bet geringem Geschäft.

Berliner Produttenbericht

Das Barometer ift feit heute früh eiwas gestiegen, fobas Das Barometer ift seit heute früh eiwas gestiegen, sodat die hossinung auf eine Besserung der Wilterung, die im Intereste der Ernteareeiten höchst münscheuswert wäre, berechtigt st. Im hiefigen Berkehr hat sich nichts besonderes ereignet. Im Sämereihandel hält der Begehr sür Winterwicken, die mit und ohne Johanntsroggen vermischt gehandelt werden, an. Seitens der Rommunen sommen große Mengen von Mohrtüben zum Berkauf. Auch Rohstadi wird den Händlern in großen Posten zugestellt. Hen ist im freien Berkehr kaum zu haden, da die Kreise noch gesperrt sind. Dasselbe ist von Stroh zu sagen. Wetter: bedeckt, regnerisch.

Wasserflände der Weichsel, Grahe und Mehe

B	Grano ach mallera am be der											
	ber	Ing	m	Tag	m							
	Beichfel bei Thorn	8.	1,80	8.	1,87							
I	Berican	9.	1,91	8.	1,94							
ł	Zatroczyn	-		-	2,04							
1	Brahe bei Bromberg U. Begel .	_	_	_	_							
8	Reke bei Czarnifan	-	-	-	-							

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

Barometerstand: Inc. Stadkstrugen zu 2.90 vom 9. August, früh 7 Uhr.
Barometerstand: 764 mm
Basserstand der Weichselt. 1.80 Meter.
Auftemperatur: + 16 Grab Cellius.
Weiter: troden. Win d: Kordwesten.
Bom 8. morgens dis 9. morgens höchste Temperatur: + 27 Grad Celsius, niedrigsie + 16 Grad Celsius.

Wetteranjage. (Witteilung des Wetterbienstes in Bromberg.) Boraussichtliche Witterung für Sonnabend den 10. August: Bolfig, ftrichmeife Regen.

Rirdliche Radrichten.

Sonntag ben 11. Auguft 1918. (11. n. Trinitatis.) Bundes evangel.-firchlicher Blaufrengverbande in Belgard (Bomm.)

Garnison - Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Festungs-garnisonpfarrer hölfcher. Bown. 11 Uhr: Kindergotiesdienst. Derseibe. Amiswoche: Festungsgarnisonpfarrer hölfcher. Evangel. intherifige Rirche. (Bacheftrage). Borm. 91, Ihre

Reformierte Rirche. Bornt. 10 Uhr: Golies bienft. Pfarent

Reformierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienst. Plarent Arndt.

St. Georgenkirche. Borm. 8 Uhr: Gottesbienst. Professor. Oftwald - Thorn. Borm. 9", Uhr: Gottesbienst. Professor. House. Borm. 11", Uhr: Kindergottesbienst. Dersettes Kolleite sir die Judenmission.

Svangel. Kircheugemeinde Audal-Stewien. Bormitig 9", Uhr: Predigtgottesbienst. Rachmitigs 3 Uhr: Berfammlung des Inglings und Jungfranen Bereinst. Blarrer Schönian.

Evangel. Lircheugemeinde Gramtschen. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst in Leidisch. Ksarrer Bechern.

Evangel. Lircheugemeinde Gramtschen. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst in Honischaufen. Borm. 11 Uhr: Gottesdienst in Hohenhausen. Borm. 11 Uhr: Gottesdienst in Kohenhausen. Borm. 10 Uhr: Leisendtesdienst in Konischaufen. Borm. 10 Uhr: Leisendtesdienst in Er. Bösendorf. Borm. 10 Uhr: Leisendtesdienst in Bostgan. Borm. 8 Uhr: Bredigt-Gotiesdienst in Gostgan. Geiche und Abendmahl.) Borm. 10", Uhr: Gottesdienst in Lustau. Danach Kindergottesdienst heinst Farrer Hilmann.

Evangelische Kircheugemeinde Seglein. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Franz. Rachm. 3 Uhr: Jünglingsbereins.

Gemeinschaft innerhalb ber Landesfirche. EpangelifationsfapelleCulmer Borstadt (am Bayerndensma). Früh 242. Uhr: Gevelsiunde. Nachm. 2 Uhr: Kindergotiesdienst. Nachm. 412. Uhr: Evangelisationsversammlung. — Mittersch, abends 8 Uhr:Bibelstunde. Bäckermeister

SGUE

Thorn den 8. August 1918.

Im tiefften Schmerze:

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag ben 11. b. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alistädtischen Kirchhofes aus statt.

Weeeeeeeeeeeee Ihre Berlobung beehren fich ergebenft anguzeigen :

Rosa Howakowski Bernhard Niednes

3. 3t. Ciberfelb. %sseessessesses

Konkursverfahren.

In dem Konfursperfahren fiber das Bermögen des Lactierermeisters Wla-dislaus Mikolajezak in Thorn ift insolge eines von dem Gemeinschuld-ner gemachten Borichlags zu einem Zwangsvergleiche Bergleichstermin auf den 31. August 1918,

vormittags 10 Uhr, bem foniglichen Amtsgericht in Thorn, Zimmer Nr. 22, anberaumt. Der Bergleichsvorichlag und bie Erflärung bes Glänbigeransschuffes find auf ber Gerichtsschreiberei bes Ronfuregerichts gur Ginficht ber Beteiligten niedergelegt.

Thorn ben 29. Inli 1918.

Gerichtsichreiber des fönigt. Amtsgerichts. Bur Berbit empfehle gum gefeglicher

Leihmer ... Minierrongen

frei Station Schönfee Beffpr., Stadt. Garte und Gantfarte einfenden!

Sperling, Friederitenhof bei Schönfee,

Jeriomeringsmannen, Austenmohmuhlen,





alle trodenen Brobufte Karben, Drogen, Eicheln. A. Renné. Nähmafdinen und Faheraber, houss. he

Nen eingetroffen :

Kinderwagen, Proncessors and the confidences. Sportwagen, Bunnenmagen, Leitermagen, Liegestühle, Handmatten.

Gustav Heyer, Breiteftraße 6. Gernruf 517

3111 Wilchel Galminingell, Blechwaffer, Chlovialh, Panamajpäne, Bajdypulver, Boray, Bajdybian, Stärkin

Hugo Claass.

Cummiringe

f. Konf. Glöf, groß 45 Big., mittel 28 Big. (Wiebervert, Rabatt). Oftd. Glüh-lampen-Bertrieb, Königsberg i. Br.

in größerer Menge tann an Gelbstwerber abgegeben merben

II. Günther, Rudak bei Thorn 2. Ber erteilt Mavierfinnden, miltags ober abends.

Augebote mit Preis unter M. 2587 an die Geschäftsstelle ber "Bresse".

Gefants-Gronnung!

Allen Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich das

Restaurant "Zur Cinigteit", Mellienftraße 134, übernommen habe.

> Rongert. Bitte mein Unternehmen gütigft unterstügen zu wollen. Franz Ammon.

Ab Sonnabend jeden Abend großes Streich=

welche bereit sind, sich einmal in der Woche ehrenamtlich in der

Mittelstandskiche zu betätigen, werden höst gebeten, sich im Büro der Mittelstandskiche, Bachestraße 4, bei Frau Kommerzienrat **Dietrich**, in der Zeit von 11½ bis 2 Uhr mittags von Freitag den 9. d. Mts. ab zu melden.

Städtische Mittelstandskiiche.

Bur den weiteren Ausbau unferes dortigen Geschäfts suchen wir geeignete Werbefrafte.

Herren

HITTE

Damen. an sh

Reiegsbeichädigte BREEF

Artegersratten, die mit der arbeisenden Bevölkerung Fühlung haben und bereit sind, mit erfahrenem Fachmann für die Erwerbung von neuen Berssicherungen gemeinschaftlich tätig zu sein, wollen sich melden. Auch als Nebenbeschäftigung äußerst lohnend.

Die Generalagentur der "Urania" Danzig, Am Jakobstor 21.

Juckkratze beseitigt in ciwa 2 Tagen ohne Re-ruisstärang geruch- und farbles. Mässiger Preis. Aerzil, empfolien.

L. Fabricius. Vers. ananifäll. Nachuahme u. Porto Ren eingetroffen ein großer Poficit

NEEDVAVERVOVIE

aus Birtenftrauch, Erfag für Biaffava. Gustav Heyer. Rathausgewölbe 6, Garantiert leinölhaltiger

gibt ab jolange Borrat reicht Bans und Auniglasevei Fritz Albutat, Meuftöblischer Marti 14

Sumischen für Gelter- und Bierflaschen treffen in Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.

Raphtalin, Mottentabletten, Mottenäther, Mottenfrauter, Mottentiffen, Globol

Rugo Clauss.

von der Sauerfirsche tauft in fleinen und

großen Quanten Eugen Sommerfeldt.

vorm. Otto Alberty, Grandens Welch edeldenhende Herrichaft nimmt eine alleinstehende, altere Dame, denn einziger Sohn im Felde, ohne Bervenn einziger Sohn im kreide, ohne Berg gütigung wöhrend der Kriegszeit in ihr Haus auf, oder wo Hausfrau überlastet zu leichter Aushisse in sedem Haushalt, am liebsten auf d. Lande, auf größ. Gut. Angebote unter D. 2565 an die Geschüftsttelle der "Presse".

Morgen, Sonnabend, nachmittags, frisches, der ford ford first frisches, gefocktes

Wohldplächterei W. Zenker, Tham, Eulmer Chaussee 28, Telephon 405.

Mogeote unter V. 2594 an die Geschieftsstelle der "Breise".

Junges, kernfettes Kleifch.

Rohidlächterei Rohlschmidt. Coppernifusstraße.

Alelferer, erfahrener Bantechniker. mit Thorner Berhältniffen bet., fucht Stel-

lung in einem Baugefcäft, evt. Bertre-tung des Chefs. Angeb. unter F. 2531 an die Gefcäftstielle der "Presse" erb. Striegsbeichäbigter Raufmann aus der Getreidebranche fucht

Stellung im friegswirtschaftlichen Betriebe. Otto Zühlke. Moder, Ragonfir. 12. Sin Friseurgehilfe, militärfrei, firm i Herrenbedienung und Haararbeiten fuch

von safort odet spilet Stellung. Angebote unter N. 2588 an die Ge-ichaftstielle ber "Presse".

Aufge Müdtett (Anfängerin), ersahren in Buchführung, der poln. Sprache mächtig, wünscht Beschäft, auch als Schreib, od. Hilfstr. nur auf gr. Gut. Angeb. bitte unter L. 2562 an die Geschäftsstelle ber "Presse".

Stellenangebote &

Majdinift aur Führung unferer Seifidampflotomo-bile gum fofortigen Antritt gefucht. Mel-

Leibitscher Mühle, Ehorn, Coppernitusstraße 14.

Moglichft mit Jungen, bei Lohn und De-

pulat, freie Wohnung, Brennung, Perfon-liche Borftellung erwünscht. E. Fiessel, Jameran,

fant soft soft Dylewski.

Wäschenähterin für seine Wäsche fürs Haus gesucht.
R. Schwarz, Leidingertorplain

Selft unferen Bermundeten!

des Zentral-Romitees des preußischen Landesverein vom Roten Krenz. Genehmigt für gang Preugen.

Ziehung bom 25. bis 28. September 1917 im Ziehungs-Saale der tönigl. General-Lotterie-Direttion zu Berlin. 15997 Geldgewinne im Gesamtbetrage von

bar ohne Abzug zahlbar.

BATTLE .	STATE OF THE PARTY	STEATURE DOLL STREET	- 65	e t	n i	11 11	=	38	In	n:	-	ZARONE TOTAL	CHAPTE CONTRACT	CHICAGO CONTRACTOR
		Gewinn										100	000	Mr.
		Gewinn										50	000	
	1	Gewinn	pon	4									000	
	2	Gewinne	bon	1	50	00	Mit		=			- 1000	000	
	2	Gewinne	nou	1	0 0	00	Mit		==				000	Mt.
		Gewinne					Mit				4		000	
	10	Gewinne	nou :		10	000	m		==				000	
	70	Gewinne	on bon		5	500	m		=			A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	500	Mr.
	140	Gewinne	e von]	100	m		=	+			000	
	415	Gewinne	bon :			50	MH			+		I The State of the	750	Mr.
15	390	Gewinn	e von	i		15	M	0				230	250	Mit.
-	1	-					1	1	-	ED 400	CM	NO III	aint de l'é	atilish

Originalpreis des Loses 3.30 Wik. Reichstempel Postgebühr und Liste 35 Pfg. — Nachnahme 20 Pfg. teurer. Bestellungen erfolgen am besten auf dem Abschnitt einer Kotianweisung, bie bis 3u 5 Mt. nur 10 Big. toftet und sicherer als ein einfacher Brief ift.

Dombrowski, fönigl. preuß. Lotterie-Einnehmer, Charn Ratharinenftr. 1, Ede Wilhelmsplat, Fernfprecher 842.

Dreher, Schlosser, Former, Schmiede, Tischler, Franen

jum Unternen ftellen dauernd ein

Born & Schitze,

Thorn-Mocker.

(feine Anfängerin) mit guter Handschrift und allen Konfor arbeiten vertraut zum baldigen Antiti gesucht. Ausführliche Bewerbungen mi anisabschriften und Ungabe ber Ge

C. B. Dietrich & Sohn 6. m. b. S., Thorn-Mocker. .Eine gewandte

tann fich melben bei Juffizent Aronsohn

Bukarbeiterinnen

von jojort gejucht. Marie Stutterheim. Geübte

C. Dombrowski'fde Buchdruckerei,

Ratharinenstraße Sausmädchen fofort gefucht, auch burch Berm. Borft 1—2, 6—7 Uhr. Dr. Albrich, Mellienstr. 90

Aufwartem ädchen f. ben gangen Tag gel. Graubengerftr. 166.

Aufwärterin für den Bormittag von sofort gesucht. Gerechtestraße 18 20, 2, 1

Singes Mädden für den Nachmiltag zu drei Kindern verlangt Altfrädt. Markt 34, 3.

Laufmädchen für den Nachmittag gesucht. Grundmann, Breitestraße 37

Laufmädchen von sosort gesucht. Marie Stritterheim.

Laufmädchen für Nachmittag gesucht. J. Tschichofios, Elisabethstr. 20

5000 Mark auf Hypothet zu vergeben. Gest. Angebote unter **H. 2583** ar die Geschäftisstelle der "Prosse".

3500 Mart werden zur Ablöfung einer erstielligen Hypothet von gleich gesucht. Angebote unter T. 2595 an die Geschäftstelle der "Presse".

2 vornehm eingerichtete Simmer

on fofort zu vermieten. Junkerhof. Freundlich möhl. Vorderzimmer u vermieten. Strobandstraße 6, 4. Besichtigung von 6—8 Uhr.

Mobileries lonniges zimmer mit Rochgelegenheit an Dame zu verm Strobanbstraße 16, 1, L.

Miblieries Zimmer mit Bad u. eleftr. Licht, sehr ichön ge-legen, gegenüber Stadtanl., von sof. ob. 15. 8. zu verm. Historitr. 51, 2. Freundlich möbi. Nordersimmer mit Balton, Gas, Bab zu vermielen. Rirchhofftraße 62, ptr., r

Wohnunggefume

Bum 1. 4. 19 begume 3-4-Bimmer-Bohnung in Thorn ober Umgebung zu mieten gef., mit Garten bevorzugt. Angebote erbeten unter N. 2063 an die Geschäftsstelle der "Bresse".

Gejucht 3-4 Zimmerwohnung, benn möglich mit etwas Garten, auch uf bem Lande nahe ber Stadt ober Bahnstation nicht ausgeschlossen. Angebote mit Preisangabe unter Z. 2575 an die Geschäftsst. der "Kresse".

Eine Wohnung v. 3—4 Zimmern mit Zubehör von einer alleinsteh. Dame v. 1. 9. ob. 1. 19. 18 gesucht. Angebote unter C. 2578 an die Geschäftstielle der "Presse".

2-Zimmer-Bohung nebst Küche und Zubehör nom 1.10. von finderlosem Ehepaar gest, mögl, Innenst. Angebote mit Preisangabe unter P. 2566 an die Geschäftsst. d. "Presse" erb.

Beamter fucht von fof. oder 1. 10. 18 eine freundliche 2= DDET 3=3immel-Wohning in den Borstädten und Moder. Angebote erbittet unter Q. 2567 an die Geschäfsstelle der "Bresse".

Gefucht eine 2-3-3immerwohnung von jofort oder später, Lage gleich. Alngebote mit Preisangabe unter L. 2586 an die Golchäftspielle der "Presse". 2-3=Zimmerwohnung
nedft Rüche vom 1. 10. von kinderlosem
Spesaar gesucht, möglicht Innenstadt.
Angebole unter P. 2590 an die Geichäftsstelle der "Presse".

1-2 leere Zimmer mit Richenbeungung gefucht. Ungebate unter Q. 2591 an die Be-ichaftefte ber "Breffe".

Dame, beruflich tätig fuch einsach möbl. Zimmer mit Rochgelegh, Betten, Mäjche vorhand. Angebote unter IC. 2585 an die Ge-schäftsstelle der "Presse".

Jung., best. Krivgertran, berustich tälig, sucht kleines, einech niöbl. Zimmer mit etwas Rachgeregenzeit. Angebote mit Kroisangabe unter O. 2368 an die Geschäftskelle der "Presse".

Möbliertes

2500 an die Gespästskelle der "Bresse"
von sofort zu vermieten. Breiteste. 28, 3.

3 möblierte Immer.
an Spepaar zu vermieten. Zu erstagen
Melientroße 89, prir., L.

2503 an die Gespästskelle der "Bresse"
und Kochgelegenheit von kinderlosen Chepaar zum 1. September evil. früher ges.
Melientroße 89, prir., L.

2503 an die Gespästskelle der "Bresse"
und der Gespäsisskelle der Gespäsisskelle der "Bresse"
und der Gespäsisskelle der Gespäsissk

Ingendkompagnie Thorn

1. Die Uebungen finben bom 10. Anguit ab wieber regelmäßig jeben Sonnabend und Sonntag statt.

Am 10. und 11. 8. angleich: Werztliche Untersuchung

für alle noch nicht untersuchten Ue-bungspflichtigen. 3. Pünktliche Beteiligung ift von Unfang an notwendig wegen ber auf ben 1. September angesetten

Wettsviele. Der Areisvertrauensmann. Maydorn.

Stadt Theater

Sonnabend, 10. August, 71, Uhr: Ermäßigte Breife!

Drei alte Schachtein. Conning den 11. August, 714 Uhr: O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. Diensting den 13. August, 71, Uhr: Bielfachen Bilnichen entfprechend nochmalige Aufführung:

Das Schwarzwaldmädel. Mittwoch, 14. Anguft, 74, tibe: Ermäßigte Preife! Jum legten malet Der Jogelhändler.

Amperium 3 gu der Mitmoch-pp. Inhaber von Blodabonnements des bevorstehenden Schlusses der Sommer-spielzeit wegen ihren Blodabschnitt in Zahlung geben und bleibt ihnen zu diesem Zwede eine Frist die Dienstag, nachmittags 6 Uhr, eingeräumt.

0

Deute. Sonnabend, 30. August:

Leibitschertorplay.

2 gleich große

mit ungefürztem Weltstadt=Programm. 31/2 Uhr und 71/2 Uhr Neu! u. a.: Neu!

Fränlein Amanda Bumenteld, die Aftraftion bes Birhus Buich, Berlin.

Hillettvorverion Alftushof, Telephon 68.

Filiale

10000:0000 Gemeinschaft site entschiedenes Christensum, Baberltr. 28, Hof-Eingang. Evangel.-Berlammt. jed. Sonntag und Feiertag' nachm. 4'l. Uhr. Stbelltunden jed. Dienstag u. Donnerstag, abds.8'l. Uhr. Thorner ev. kircht. Mankrengverein, Sonntag, nachm. 8 Uhr: Berfamm-lung in ber Aula ber Mäbchen-Mittel-ichule, Gerechteltr. 4, Eingang Gerftenstr. Jedermann willfommen.

Chriftlicher Berein junger Diffinner, Tuchmacherstraße 1.
Sonntag, abends 7 Uhr: Soldaten und junge Leute.

Der Radsahret, der am Sonntag den 4. d. Mis. meinen Schiem mitnahm, wird sehr gebeten, denselben umgehend Konduktraße 27, 1 Trenne rechts abzugeben.

1 Treppe, rechts, abzugeben.

Berloven eine Damenuhr, Suber, mit Goldrand, aus dem Laden von Gutifeld bis Coppernifusstraße 13. Gegen Belohnung abzugeben bei Zarembski-

Berloren im Glacis ein fcwarz. Abgugeben gegen Belohnung Gerobanbftraße 16, 2, 1.

Damenuhr mit schwarzer Schnur von Elijabethir.— Araberitr. verl. Gegen Belohnung abzug. Thorn, Araberitr. 8. bei Jaeger.

Täglicher Kalender. Sonntag Mentag Dienstag Miltwody Donnerstag Freitag August Geptember Oftober

Dier an ameites Blatt.

(3weites Blatt.)

Der Stand des U-Bootfrieges.

Der Stand des U-Bootfrieges.

Die Wiener "Reichspost" schreibt unter dem Litel "Der Stand des U-Bootfrieges", der durch den Rücktritt des Admirals v. Holzendorff und die Berufung des Admirals Scheer herbeigeführte Wechsel in der deutschen Flottenleitung wird in der Berbandspresse mehrfach als eine Folge der Enttäuschungen bezeichnet, die der U-Bootfrieg bereitet habe. Diese Behauptung ist natürlich nur eines der vielen Fehlurteile, die disher schon in allen Schattserungen über den U-Bootfrieg und desseit nur einselts, sondern auch diesseits der Schüßengräben. Angesichts der tendenzissen Meldungen der Gegner über das angebliche Bersagen des U-Bootfrieges ist es nicht nur ersorderlich, immer wieder auf die unbestreitbaren Ersoge der Tauchboote zu verweisen, sondern man muß gleichzeitig auch mit Nachdruck setz den wahren Charafter des U-Bootfrieges hervorheben. Lesteres ist auch aus dem Grunde notwendig, weil auf unist auch aus dem Grunde notwendig, weil auf un-serer Seite die anfänglich vielfach überspannten Erwartungen, die gleichfalls auf einer Berkennung beruhten, jeht mehrsach zu ganz unbegründeten Stimmungsrückschlägen geführt haben, für die kein tatiöchlicher Anlah nortiget. stimmungsruchchlagen geführt haben, für die kein tatsächlicher Anlaß vorliegt. Diesenigen, die 1915 und 1916 mit leidenschaftlicher Beharrlichkeit den Muf "U-Boote heraus" ertönen ließen, verteidigen ihren Standpunkt mit dem Hinweis, daß der rücksichen Saudigegner England in wenigen Wonaten auf die Knie zwingen und damit dem menschenmordenden Krieg ein rasches Ende machen würde, und die Krise, welche die Wittelmächte im Sommer und Herbst 1916 zu Lande zu überstehen hatten, gab den Borkämpfern des rücksichtslosen U-Bootkrieges um so körkferen Mittelmächte im Sommer und Herbst 1916 zu Lande zu überstehen hatten, gab den Borkämpsern des rücksichen U-Bootkrieges um so stärkeren Rüchgalt, als auch an leitender Stelle vielkach die überzeugung einer raschen Wirksamkeit der hemmungslos gedrachten U-Bootwasse herrschte. So soll, wie der freikonservative Abgeordnete Gamp mitteilt, der jeht zurückgetretene Chef des deutschen Admiralstades, v. Holzendorfs, in einer dem Reichskanzler am 12. Februar 1916 überreichten Denkschanzler am 12. Februar 1916 überreichten U-Bootkrieg in eine unerträgliche Besengung des Frachtraumes käme und in absehdarer Zeit, in längstens sechs Monaten, zum Friedensschluß gezwungen sein würde. Noch optimistischer Lauteien die Prophezeiungen, die von verschiedenen nicht verantworklichen Persönlichseiten des öffenklichen Lebens gemacht wurden und dem Keinde eine Lebensbauer von nur drei bis vier Monaten zugeständen. Eine nachtragliche Kritit solcher Prophezeiungen ist nicht nur wertlos, sonzbern schader auch, weil sie meist ins andere Extrem versählt und unter Berkennung der wahren Sachlage alle auf den U-Bootkrieg gesetzen Dossenungen in Bausch und Bogen als Irrümer verzurreilen möchte. Eine Beurteilung der Entwideslung, die der verschärfte U-Bootkrieg nahm, muß zunächst sessen

Die 17 ten Pioniere.

Die Schlacht von Seilig Quentin-Montbibier ist geschlagen und erstarrt alls mahlich im Stellungskrieg. Die Berteibigungs: Monibibier ist geschlagen und erstarrt alls mählich im Siellungskrieg. Die Berteibigungspräden sind ausgesteat, Holdernissen, Blodernissen sind ausgesteat, Holdernissen Berdellungskriegen bei Berdelbigungsbrüchen in Ausgesteat, Holder und Missen werfer nach der Tiefe geschäfelt, alles zur Abwehr wordereitet. Man raunt, wan munkelt, und endlich wird es Gewißheit und Beschl. Die Division wird abgelöst und kommt in Ruhe. Ein herrlicher und endlich wird es Gewißheit und Beschl. Die Division wird abgelöst und kommt in Ruhe. Ein herrlicher und einer Weges, und schon stürzen Batterien vorwärts, nu sehn sich einer Abselbst und nach etwas Ruhe. In gehobener Stimmung und in der Aberzeugung, seine heistlich in der Anexbennung im Herreitigke geigen sich konstellen konstellen Lüngeiss die eines Weges, und schon stürzen Batterien vorwärts, nu den schnellen Lüngeisse dem Löhnellen Lüngeisse dem Löhnellen Lüngeisse dem Löhnellen Lüngeisse dem Extensivation der Anexpenden einer umklürzen wossenden Annone vertauschen und der Angeleiten. Dit müssen den keiner Konstellen Lüngeisse dem Löhnellen Lüngeisse dem Experiente dem Experiente dem Experiente den Experiente dem Experiente dem Experiente des Experientes des des Anschlassenscheit wird, begeletet ein Jug der Holden Lüngeischen einer umklürzen wossenden der Lüngenden einer umklürzen wossenden der eine Anappetischen einer umklürzen wossenden keiner Verlichen Experiente den Experiente des Experientes des in Tagesmärscheites ürbe heiter Excelle ein Zug der Schliegen einer umklürzen wossenden der eines Weges, und schon klüsten eine Gegene in kanne Geschlässen und der eines Weges, und schon klüsten eine Kannt geschlen eine Kannt geschlen und den der Angeleisten Schliegen einer umklürzen wossenden der eines Weges, und schon klüsten eine Kannt geschlen und den der Angeleisten Schliegen einer umklürzen wossenden der eines Weges, und schon klüsten eine Gegenet und der Extension der Experiente Schliegen einer umklürzen wossenden der eines Weges, und schon klüsten eine Gegenet bei hat der derseits des Damenweges neue Fahrstraßen au legen. Ein jeder Führer ist sich der schweren Ausgabe bewußt und überzeugt, daß sie gelöst und bewältigt wird. Die Ausrustung der Pioniere wird nach den Ersahrungen von Quentin nochmals nachgeprüst und ergänzt, das Arbeitsseld, in dem noch nichts ahnend und friedlich der Gegner fitt, in Wichnitte und Unterabschnitte eingekeilt, In-fanterie-Bataillone zur Hisselstung verteilt und mit langen Spaten, Kreuzhaden und Drahtscheren

Am 27. 5., 1 Uhr vormittags steht alles bereit in seinem Raume, Bioniere mit zugeteilter Infanterie dicht hinter der Sturminsanterie ausge-ichlossen, um womöglich mit dieser zugleich ihr Feld der Tätigkeit zu erreichen. Nach 2½stündiger Fenervorbereitung ist der Bann gebrochen. Die Sturmwellen drechen um 4,40 vormittags durch den versumpsten Aisettegrund vor, überrennen die Söher des Demonweges und erreichen diesen Weg den versumpsten Aisettegrund vor, überrennen die Höhen des Damenweges und erreichen diesen Beg selbst; hinter ihnen zieht sich bandwurmartig das Heste; Lausstege wurden an vielen Stellen sür die Infanterie gelegt und eine Anjahl schadhafter und alter Kolonnenbrücken ausgebessert und tragsähig gemacht.

Deseile werden die Arbeitstrupps angestellt und Winzbeseile werden die Arbeitstrupps angestellt und kampfung des Marneusers im gegebenen Divisum M.-G.-Nest, das überrannt worden ist und den Ailettegrund plöhlich unter Keuer nimmt, wird Schnellbrijskengerät durchtehen und auf Braussellessen Ailettegrund plöhlich unter Keuer nimmt, wird Schnellbrijskengerät durchtehen und auf Braussellessen. Ailettegrund plöglich unter Feuer nimmt, wird turzer Hand von der 5. Kompagnie gestürmt, ausgehoben und die Besatung gesangen genommen.
Inzwischen arbeiten Spaten, Kreuzhaden, Arteit nachprüsen. In Fresnes und se Charmel wurden Tonnen, Leitern und Stangen ausgetries ben und zu Schnellbrüsengliedern verbunden, und Beile sieberhaft, Hölzer werden ausgehaut um ieder Zeit herangezogen werden zu können.

von dem rücksichtslosen Gebrauch der U-Bootwaffe der Schwierigkeiten noch immer auf vollkommen eine rasche Beendigung des Krieges erwarteten, genügender Höhe halten, so ist dies vor allem der keineswegs auf dem Gebiet der kriegstechnischen großen Tücktigkeit der U-Boot-Besatungen und eine rasche Beendigung des Krieges erwarteten, keineswegs auf dem Gebiet der kriegstechnischen teine rasche Beendigung des Krieges erwarteten, teineswegs auf dem Gebiet der friegstechnischen Wirksamkeit dieses neuen Kampfmittels, sondern Wirksamkeit dieses neuen Kampfmittels, sondern lediglich in der überschäung der wirtschaftlichen und moralischen Einwirkung der U-Boot-Ersolge auf den Feind und auf die neutralen Staaten lag. Als maritimes Kampfmittel hat das U-Boot alle Erwartungen vollständig ersüllt und ersüllt sie auch heute noch. Die Ergebnisse der ersten Monate des verschärften U-Bootkrieges übertrassen son gar die Erwartungen des deutschen Abmiralstabes um mehr als 50 Prozent und riesen beim Feinde atemraubende Beklemmung hervor. Gegner von geringerer Ensichlossenheit und geringeren Machten zweiselnos in kürzester Beit die Waffen gestreckt. Berschiedene Umstände musten aber mit der Zeit eine almähliche Abschwächung der Ergebnisse des U-Bootkrieges und damit auch der Einwirtung auf die Widerstandsstraft des Feindes herbeisühren.

Zunächst war im Zeitvunkt der Ankündigung der Seesperre durch die Mittelmächte das überzrachungsmoment des gesteigerten Vernichtungsstoeffizienten bereits dadurch abgeschwächt, das, absgesehen von der offenen Erörterung der Notwenschaft des verlägärften U-Bootkrieges in Deutsch

toefstzienten bereits dadurch abgeschmächt, daß, absgeschen von der offenen Crörterung der Notwensdigfeit des verschäften U-Bootfrieges in Deutschland schon die letzen Monate des Jahres 1916 und der Januar 1917 eine beträchtliche Steigerung der Versentungsziffern gebracht hatten, so daß die englische Regierung schon damals die Notwendigfeit energischer Abwehrmahnahmen erkennen mußte und gewisse Vorbereitungen treffen konnte. Wenn der verschäfte U-Bootfrieg trot des beeinträchtigten überraschungsmoments im ersten Jahre und namentlich in dessen erster Hälfte Ers Jahre und namentlich in dessen erster Salfte Er folge aufwies, die die vom deutschen Admiralsiah gehegten Erwartungen noch weit übertrasen, so ist dies wesentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die englische Admiralität in ihren taktischen daß die englische Admiralität in ihren taktischen Gegenmahnahmen, zuerst einen schweren Fehler beging, von dem sie jedoch in der Folge abkam. In London hegte man anfänglich die Überzeugung, dah das sicherste Mittel zur Bekämpfung der U-Boote die Bewaffnung der Handelsichisse seine Ansicht, die wohl der Sachlage vor Berkündigung der Geelperre entsprochen haben mag, nicht aber der nach dem 1. Februar 1918. Die Jahl der Bersenkungen hielt sich kändig auf beängkigender Höhe und minderte sich erst, als die Engländer und Amerikaner das Geleitsystem in Anwendung brackten. Keben der allgemeinen Berminderung des seinblichen Seeverkehrs und den vermehrten und verbesserten technischen Abwehrmitteln ist die planmäßige Anwendung des Geleitzgussischems die Hauptursache des Serabgehens der Bersenkungs-Hauptursache des Herabgechens der Versenkungszissen, da es selbst den bestgesührten Tauchbooten nur selten gelingt, mehr als ein oder zwei
Dampser als entsprechend gesicherten Geleitzug
mittelst Torpedos berauszuschiehen. Die Wirkung ber in feindlichem Fahrwasser gelegten Minen ge-langt aber nur zum Teil zu unserer Kenntnis. Wenn sich die Versenkungsziffern trok zunehmen-

Dörschen Ailes verschwindet im Erdboden und endlose Reihen nachströmender Infanterie bringen Faschinen, um feindliche Gräben, wassergefüllte Granattrichter und Wasseradern der Aileite zu überwinden, die dieser Erde durch monatelangen, mit allen Mitteln der Technik vorbereiteten und für den Gegner siegverheihenden, surchtbaren Kanns geschlagen worden surd

störung der vorhandenen Brüden zu verhüten, falt mit dem Gegner zugleich wurden die Brüden un-versehrt genommen. Die anschließenden Söhen besetteint gekönnnen. Die Uninfeseinen Infen des sein Tag glänzender Wassenleistungen, ein Tag genialster Führung lag hinter uns und die erober-ten, gesüllten Proviantämter labten und stärkten die erhitten und ermüdeten Rämpfer.

Der 28. und 29. 5. verlief für bas Pionier Bataillon ruhiger. Der Infanterie-Angriff schritt gut vorwärts. Die Vesle und Lurcq boten keine besonderen Hindernisse, dank dem schneidigen und rüdsichtslosem Drausgehen des Leutnants V. der 3./Bioniere 17, ber por ber erften Infanterie-Welle ben Sauptübergang der Qurcq erfturmte und be-

Schnellbrüdengerät burchsehen und auf Brauch-

genügender Höhe halten, so ist dies vor allem der großen Tüchtigkeit der U-Boot-Besatungen und ihrer Führer, dann aber dem Umstande zuzuschreischen, daß auch die technische Entwickelung der Tauchboote kändig vorwärts schreitet und in den neuesten Unterseetreuzern bereits einen Grad von Bolltommenheit erreicht hat, der viele Abwehrmaßnahmen des Feindes wieder zunichte macht. Die Krise, in die der Berband durch den rücksichts los gesührten U-Bootkrieg geriet, wäre im übrigen viel schärfer ausgesallen, wenn sich die neutralen Staaten nicht dem Dekret Englands und Amerikas unterworsen und entweder den Hauptteil ihres Schiffsraumes dem Berband zur Bersügung gestellt oder durch einen offenen Anschlüg an diesen die Beschlagnahme zahlreicher Schiffs der Mittelmächte ermöglicht hätten. Ohne das Gewaltmittel des Schiffsraubes hätte der Berband die schwere Schiffsraumkrise dieses Jahres nur unter lo großen Opfern und Enthehrungen übersiehen können, daß die Friedensworte der Mittelmächte voraussichtlich ein geneigteres Ohr gefunden hätten, wenn nicht dei den Staatsmännern, so doch bei den Bölken. Aberblicht man das bisherige Gestamtergebnis der rücksiessieren Anwendung der U-Bootwaffe, so kommt man zu der Erkenntnis, daß sich hier die gleiche Entmickung vollzogen hat wie wir sie auch im Weltkrieg zu Lande hendacht de Bootwasse, so tommt man zu ver Ertenning, daß sich hier die gleiche Entwicklung vollzogen hat, wie wir sie auch im Weltkrieg zu Lande beobachten konnten. So wie dei diesen hatte man sich auch beim verschärften Tauchbootkrieg anfänglich der Hoffmang hingegeben, durch rasche Schläge in kurt der Zeit den Krieg beenden zu können, und so wie man im Landfrieg infolge eines gewissen Gleichgewichtes der Kräfte von einer operativen Vernich-tungsstrategie zum allmählichen Zermürbungsver-sahren des Stellungskrieges überging, so hat auch der Tauchboottrieg die gleiche Entwicklung ge-nommen. Auch hier ist das Vernichtungsprinzip nommen. Auch hier ist das Vernichtungsprinzip vom Zermirbungsprinzip abgelöst worden, und so wie uns das Zermürbungsversahren im Land-trieg schließlich den Sieg über das Millionenheer des Zaren gebracht hat, so nimmt jeht der Tauch-bootkrieg andauernd entscheidenden Anteil an der Zermürbungsarbeit, die an der West und Süd-westfront geleistet werden muß, um auch hier den Kriegswillen des Feindes zu brechen, und in die-sem Sinne gilt heute ebenso wie vor Jahresfrist das Wort Hindenburgs: "Der U-Bootkrieg wirkt".

Politische Tagesichau.

Gine Morbnung ber Arim-Regierung in Berlin,

Unter Führung bes Finangministers Grafen Tatischtscheff ist eine Abordnung ber Regierung ber Krim aus Simferopol in Berlin eingetroffen und im Ablon abgestiegen. Bu ben hervorragend= ften Mitgliedern ber Delegation gehören noch: ber Minister des Aufern, Djafer Seidamet, Andre

Zwei Offiziers-Patrouillen wurden der vorsbersten Infanterie-Welle mitgegeben, mit dieser, wenn irgend möglich, eine Zerkörung der Brüden zu verhindern für den Fall der Unmöglichseit seidoch sossen Früdenstellen zu beginnen. Herseizund später Brüdenstellen zu beginnen. Herseizeichnete sich der Feldwebel-Leuinant Sp. durch ganz besonderen Schneid und hervorragende Gewandtheit aus. Es gelang ihm zwar nicht, troß bewundernswertem Nachdrängen im starken seinde lichen M.-G.-Feuer, die Sprengung der Brüde zu verhindern, sie flog kurz vor ihm in die Luft, so warf er sich kurz entschlossen som Feinde starf beschossen, der das jenseitige Ufer besetzt hielt, sprang er von Deckung zu Deckung, sich über An- und Abmarschwege, Deckung und Flußeigentümlichseiten zu orientieren. Dabei sand er in einer Schlenke einen Handstahn, machte diesen mit seinen Leuten flott, orientieren. Dabei fand er in einer Schlenke einen zu tons verwundet und gefallen war, seizte Leutin handfahn, machte diesen mit seinen Leuten flott, brachte ihn zu Wasser und seizte damit 2 Gruppen Infanterie mit M.-G. über die Marne. Es gelang, das jenseitige Ufer zu erreichen und zu besetzen, den Gegner soweit zurückzudrängen, daß noch weit ibergang. Zur Verstärfung der Infanterie über und als die Besatung eines Long verwundet und gefallen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Seighen wehr der Wolfen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Feiner zur Wasser und sein Politen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin d. N. Wo. . . allein über, die Pesatung den Seighen war, seizte Leutin den Seighen war, seizhen den Gegner soweit zurückzubrängen, daß noch weistere 2 Gruppen herübergebracht werden konnten. Inzwischen hatte der Bataillons-Kommandeur die erkunderen Brüdenstellen selbst besichtigt, die übergangsstellen bestimmt und auf die beiden Pioniers-Kompagnien verteilt, die Minenwersers-Komp. 36 herangezogen, um den Abergang durch Feuerschutz zu beden. Nachdem alles besohlen und besprochen mar, begann ein lebhaftes aber geräuschloses Pio-niertreiben, denn der Gegner sollte nichts merken. Wagen auf Wagen brachten Material heran, das behelfsmäßig zu Flößen und Gliedern zusammen-gebaut wurde. Treibende Kähne wurden auf der Marne teilweise vom jenseitigen Ufer schwimmend herübergeholt, um einzeln oder zu Brüdengliedern verbunden, übersehmöglichkeiten zu geben. Mit rastloser Energie waren sämtliche Vorbereitungen um Mitternacht beendet. Alles wurde gedeckt bereitgestellt und harrte des Zeichens jum Bordringen. Um 3 Uhr früh wurde es gegeben und der be-kannten Zähigkeit und Ausdauer gelang es troh starker feindlicher Gegenwirkung 1. Bakaiklon-Insanterie mit M.-G. überzusetzen und damit die Sicherung für einen späteren Brüdenschlag zu be-lchaffen. Nun galt es die erponierten Truppen liddig der Werzen wird der verschieden südlich der Marne mit den eigenen zu verbinden, es wurden mehrere Fährbetriebe eingerichtet, die kark zerschossen, immer wieder mit unermüblichem Fleiß ausgebessert und flott gemacht wurden. Inzwischen wurden ganze Schnellbrücken zusammengest, um auf diese Weise Laufstege über den Fluß zu schaffen. Bereits während der Arbeit zerschossen, gesang es dennoch, 2 Stege zu Wasser zu bringen und sie dem Verkehr nutzbar zu erhalten. bringen und sie dem Versehr nugvar zu erhalten. Iem Pioniervienz gegolzen, und somit wesentralischen wird noch durch Freiwerden eines Ausperden wird noch durch Freiwerden eines Aussichentrains ein 3. Laussteg aus Halbonitons gebaut und eine weitere Fähre eingestellt. Interpretation der Lausstege, die dauernd unter standsetzung der Lausstege, die dauernd unter schwerzeich siehen seine Versehreiten zu wersichtlichen Gewisheit, seiner glorreich Geschichte noch manch neues Ruhmblatt hinzusüg zu werden.

In stellen die größten Ansorderungen an jeden Offischen die Waffe, die Art und Säge sich das Korps der Pioniere, das nie den Mut versie

Befiroff, Attachee des Ministeriums des Aufe Staatsrat Dr. Walbemar von Tubentat, Edgar von Coffart, Graf Wladimir Tatischtsc jun., Richard Tolzmann-Charkoff und Atta Karopatschinsky.

Bufammentritt ber Berfaffungstommiffion des herrenhauses.

Im Intereffe einer raichen Forderung ber Behandlung stehenden Verfassungsfrage wird "Berl. Lokalanz." zufolge die Verfassungskomi sion des Herrenhauses bereits geraume Zeit der Wiedereröffnung des Landtages ihre Arbei beginnen, voraussichtlich am 4. oder 5. S

Reichstag und Renorganisation bes Beamtentu

Die vom Reichstag angestrebte Bereinfacht des Berwaltungswesens und die Berbesserung Beamtenorganisation wird, wie die "N. G. erfährt, noch mährend ber Kriegszeit in Ang genommen werben, junachft wohl auf bem Ge ber Seeres- und Marineverwaltung. Gine Be berung aus ben unteren in die höheren Stellen bei nachgewiesener Befähigung feinem Bean in Butunft verschloffen fein. Es wird beabficht für Stellen im Dienst ber Proving möglichst fo Perfonlichkeiten auszusuchen, die fich bei Lo behörden als brauchbar erwiesen haben; beme sprechend sollen auch bei Bentralbehörden nehmliche Beamte angestellt werben, die bei e Provinzbehörde ihre Tüchtigkeit bereits erp ten. Ungleichheiten und härten in der Stelli ber Beamtenstellvertreter sollen beseitigt und milbert und eine Art Beurlaubtenftand für Berwaltungsbeamten geschaffen werben. Man auf eine Beschlennigung ber zugunften ber 3a meifter, Apothefer ufw. eingeleiteten Reforn hinwirken und das Migverhaltnis zwischen amtenzahl und Anwärtern tunlichst ausgleich

Denkschrift bes Grafen Mirbach über bie ruffisch Sozialrevolutionäre.

Die "Voss. 3tg." veröffentlicht einen Aussaus einer Denkschrift, bie Graf Mirbach kurd i seinem Tode an ben Präsidenten des Rates Bolkskommissare, Lenin, gerichtet hat. Graf D bach weist darin in kategorischer und energi Sprache barauf bin, bag bie Mostauer Gog revolutionare planmäßig bie Bauernichaft in Ufraine jum Kampfe gegen bie Zentralmächte o reigen und fie zu Diesem Zwede mit Waffen

drungen, es muß gehalten und bas lette gegeben werden und jede Müdigkeit und Erse gegeben werden und jede Mudigtert und Ersch fung wird damit gemeistert. Allmählich wird ruhiger und am 3. 6. scheint es, als oh sich Gegner mit dem Brüdentops abgefunden hä Doch er sollte uns eines besteres belehren. Am 6., 4,30 Uhr vormittags, schritt der Gegner un Anwendung startler Nebel ohne jeden Artisler Inwendung parrer Nebel dyne jeden Arriver Schuß lautlos zum umfassenden Angriff to drücke die Flügel ein und kam so im Rügen serer Infanterielinie zu stehen. Ein schwe Kampf entspann sich um die Abersetz und Lostegestellten, die nun plözlich unter seindlich Artillerie-Heuer gelegt wurden. Mit Todest achtung setzen die Pioniere die zurückendum Infanterie über und als die Besatung eines Vrous verrungebet und gekallen war seine Reutwickender ufer ber Marne und traf Anstalten zum Flübergang. Zur Verstärkung der Infanterie m das Vionier-Bataillon 17 eiligst gesammelt zur Besetzung des nörblichen Marnefeners egeseht. Kämpsend erreicht und hält es das Und wehrt dem Gegner den Übergang. M.-W.-K. 36, die kurz vor dem Angriff zweckseitigen Verwendung besehlsmähig abm schiedter war, kehrte im gestreckten Galopp zur baute die Werser ein, hielt den Gegner durch auf geseitetes und gesteltes Keuer auf gut geleitetes und gezieltes Feuer auf zwang ihn zur Umtehr.

imang ihn zur Umtehr.
Im Anschluß hieran wird dem Bataillon sohsen, die Brüde dei Chateves, die vom Gegn nicht mehr völlig zerftört werden konnte und in noch für Juhgängerverkehr benuhbar war, voll undrauchdar zu machen.
Da das jenseitige Warneuser von feindlich M.G. beseht war, die die Brüde der Länge ni bestrichen, war schon eine Annäherung und ein kreten der Brüde äherst schweizig.

Bei ber ersten Unnäherung ber Spre-patronille unter Kihrung bes Sergeanten R. ber 5. Kompagnie schlug ihr hestiges M.-G.-Fe-entgegen, bessen ungeachtet strecke R. die Leitz für die elektrische Jündung. Jum Borbringen geballten Ladungen murden die Stiefeln ans zogen, um so lautsofer arbeiter zu können. A Mut und Entschlossenheit setzte die Katron trotz ständigen M.-G.-Feners ihren Auftrag du die Sprengung gelang vollkommen; die bei seindseitigen Brüdenstreden wurden völlig zersti

Stolz darauf wie bisher, so auch bei bie Offensive der Infanterie und Artillerie mit r tem Pionierdienst geholfen, und somit wesent zu den gewaltigen Erfolgen beigetragen zu hat

Hen. Er bewut, daß die Links-Sozialrevolutio are als Mitglieder der Sowjetbehörden in Groß= Mand ihre offizielle Eigenschaft für dieses Treiausnutzen, und verlangt, daß der Rat der folkstommissäre dieser Tätigkeit ein Ende mache. enin hat sich daraushin an die Führer der linken ozialrevolutionäre gewandt und Auftlärung verngt, die ihm aber verweigert wurde mit dem emerken, daß die Sozialrevolutionäre den rester Frieden nicht anerkennen, daß sie nach ie vor terroristische Akte in der Ukraine und in en von den Deutschen besetzten Gebieten Anßends vorbereiten und zur gegebenen Stunde ausihren würden, um die Offupanten durch Atten= ite und Bauernerhebungen zu terrorisieren. feser Auseinandersetzung zwischen dem Grafen lirbach, Lenin und den Sozialrevolutionären lgte nach einer Woche das Attentat auf den rafen Mirbach, dem er erlegen ist.

Die Ernährungsfrage in Ofterreich.

Der Minifter für Volksernährung Pring Win= isch grät erklärte im ungarischen Abgeordnenhanse auf die Interpellation des Grafen Tisza etreffend die Ernährungsfrage: Ich habe gesorgt, k fünftig die Aushilfe an Österreich derart erlgt, daß als Gegenseistung für die Getreidever= rgung an uns Rohstoffe und andere Produkte geefert werden. Wir milfen uns darüber im Maren n, daß die Entscheidung des Krieges im fünften ahre nicht so sehr von militärischen Unternehungen als von der Leistungsfähigkeit unserer irtschaftlichen Organisationen abhängt. Der hte Biffen Brot, über den wir verfügen, wird atscheidend sein.

Der befannte Dichemführer Dr. Krammarg ist von der tichechischen Stadt Trebitich in Mähren jum Chrenburger ernannt worden. Der Bürgermeister von Trebitsch, Prerovsky, hatte erst vor einigen Monaten ben Frang-Josef-Orben erhalten.

Lebensmittelunruhen in Solland.

Laut Meldung bes "Berl. Tagebl." aus dem Saag versammelte fich am Mittwoch eine große Menschenmenge vor dem Rathaufe, wobei es zu Demonstrationen wegen der allgemeinen Teuerung fam. Berittene Polizei gab zwei Salven ab.

Bur Berurteilung Malons.

Die Strafverbannung Malvys, eine Strafe, welche seit den Verhandlungen gegen die Anhanger der Pariser Kommune nicht mehr verhängt wurde, zieht ben Berluft ber Deputiertenwürde für Malon nach fich. Die Kammer hat fein Gin=

Vor ber Losung ber polnischen Frage?

Wie das "Berl. Tagebl." erfährt, wird Pring Janus Radziwill, der Deriftor des politi= tischen Departements in Warschan, in Berlin erwartet. Er werde von hier aus ins Große Sauptquartier reisen, um mit ben leitenben beutschen Stellen über die Zukunft des Königreiches Boten und die damit gusammenhangenden Gehietsfragen zu unterhandeln.

Die finnische Königsfrage.

In Berlin erhält fich in Kreisen, die es wiffen muffen, hartnäckig das Gerücht, daß die finnische Konigsfrage gar nicht mehr eine Frage von 3u- Rumanen in Beharabien 12 Millionen Bud Ge- Saltung festhalten werbe.

| falligteiten fei, sondern eine feste Mehrhett fur treide befolagnahmt haben. Die Bauern miderdie Errichtung der Monarchie besteht. Man halt seben fich biefer Mahnahme energisch. An vielen in diesen Mehrheitstreisen an einem in Finnsand beliebten beutschen Fürsten fest und finnische Bertreter sollen mit ihm bereits wegen der Annahme des Thrones verhandelt haben.

Der Insammenhang bes Riewer Attentats mit ber Entente.

"Kiewstaja Mysl" veröffentlicht eine Auße rung des Mostauer Organs der Partei der linken Sozialrevolutionären "Snamja Borby" vom 1. 8. dahin lautend, daß das Attentat auf den Oberbesehlshaber der deutschen Truppen in der Ukra= ine, Feldmarschall von Eichhorn, im Auftrage des revolutionären Romitees ber Partei ber linken Sozialrevolutionäre ausgeführt worden ist. Die Nachricht weist erneut auf den wiederholt erwähnten Zusammenhang des Attentats mit der

Der Anklagezustand gegen bas rumänische Kabinett Beatiann vom Senat bestütt.

Der rumänische Senat hat sich bem Beschluß ber Rammer, laut dem der ehemalige Ministerprä= sident Bratianu und sieben Minister seines Kabinetts in den Anklagezustand versett werden, angeschlossen und zwar mit 57 von 64 Stimmen. Ein Senator Stimmte bagegen, mahrend fechs fich der Abstimmung enthielten.

Rumanien beschlagnahmt 12 Millionen Bud Getreide.

Orten haben sich bewaffnete Aufstände organisiert. Im Bezirk von Gogierst haben sogar Frauen an bem Aufstande teilgenommen.

Beisehungsfeier für Satti Bajca.

In Konstantinopel erfolgte am Dienstag unter großem Pomp die Beisetzung der Leiche des Botschafters Satti Pascha. Den Sarg bededte eine rot-weiße Schleife, die in Berlin auf den Sarg gelegt worden war. Sinter bem Sarge schritten neben gahlreichen Trauergaften die Botschafter Öfterreich-Ungarns und Deutschlands und eine von Kaiser Wilhelm entsandte Abordnung.

Gine jubifche Universität in Jerufalem.

Die Londoner "Times" melben aus Kairo, daß unlängst auf bem Berge Scopus bei Jerusalem die feierliche Grundsteinlegung jum Bau einer jubischen Universität stattgefunden habe.

Ameritanische Stimmen gegen Mond George.

Aus Newport wird ber "Zürcher Morgenztg." gemelbet: Die amerikanische Presse und auch die Wilson nahestehenden Blätter machen gegen bie Rede Mond Georges ziemlich offene Front, und noch unangenehmer ift ben Blättern aufolge bie Regierung von der erneuten Proflamation des Sandelskrieges für die Zeit nach dem Kreige durch Lloyd George berührt. "World" unterstreicht Georges Eingeständnis, daß Amerita ben späteren Sandelstrieg noch nicht gebilligt habe, und läft Riemer "Rabotschafa Sizraf" berichtet, daß die feinen Zweifel, daß Wilson an dieser ablehnenden

Abtrennen und aufbewahren!

Umiliche Bekanntmachungen der Stadt Thorn.

Staats-, Gemeindestenern, Gebühren, Beiräge, Schulgelder und Rirchenstenern für das 1. und 2. Vierteljahr 1918

nd zur Vermeidung der Iwangsbeitreibung bis spätestens den

16. August 1918

nter Borfegung der Ausschreibungen an unsere Steuerkasse im Ratsause, Zimmer Rr. 31, während der Bormittags-Dienststunden zu

Samtliche für die städt. Kassen bestimmten Beträge können außer ei unsern Kassen eingezahlt werden: 1. auf das Bostschesensonto Rr. 1771 — Posischedamt Danzig

des Magistrats Thorn,
2. bei der taiserl. Reichsbanistelle hier auf das Reichsbands-Giro-Konto der Stadt-Haupt-Kasse,

3. bei der städt. Sparkasse.

4. "Deutschen Bant, Filkale Thorn, Ronin der

5. "Ostbant für Handel und Gewerde, Stadt
6. " dem Boeschuß-Berein
Herbei ist die Nummer des Hebebuchs anzugeden. Die Jahl-

riengebühr ist mit einzuzahlen. Sie beträgt bei Jahlungen bis Mt. 5 Pfg., von mehr als 25 Mt. 10 Pfg. Geöhtmögliche Bennhung der im Interesse des bargeidlosen Jah-ngsverkehrs und der Zeitersparnis getrossenen Einrichtung wird

Der Magistrat. Steuerabteilung.

Abgabe von Lebensmitteln.

Filt die Zeit vom 12. bis 24. Angust 1918 können auf ebensmittelkarte in den städtischen Berkaufsstellen und in kaufannischen Geschäften bezogen werben : uf Abschnitt Ar. 24 Ga

27 G:

125 gr Nährmitteln,
(Mubeln, Graupe, Grüße,)
125 gr Gerstenmehl,
Breis 76 Pfg. für 1 Pfund,
125 gr Morgentrant
oder Maggisuppen,
Breis 90 Pfg. für 1 Pfund,
oder je 6 Portionen Essen im Ariegsspeischaus, 250 gr Annsthonig, tpreis fur lose Ware 73 Afa

für 1 Bfd. Höcklipreis für gepadte Bare 75 Pfg. für 1 Pfd. 125 gr Marmelade, Höchstpreis 92 Pfg. für 1 Pfund, Auf Abschnitt Rr. 27 G tann auch in der städtischen Bertaufsstelle

Andstraße Kr. 1 ½ Pfund ausländischer Bienenhonig zum Preise on 7.00 Mt. für ein Pfund abgefordert werden. Alle hier aufgerusenen Abschnitte verlieren mit dem 24. August

918 thre Giltigfeit. Ohne Marten werden in der frädtischen Verlaufsftelle abgegeben: deftligelfutter in dellebiger Menge zum Preise von 30 Pfg. für 1 kfund, Meerrettich, Brühwürselextrakt und Ersahbrühwürsel.

Thorn den 8. August 1918.

Der Magistrat.

Brotzusakmarken.

Für die gewerblich tätige lörperlich schwerarbeitende Bevölzerung geben wir in der nächsten Woche wieder

Brotzujakmarken

u täglich 75 gr aus, die alle Schwerarbeiter nicht unter 14 Jahren zit einem eigenen Erwerbseinkommen von unter 3600 Mf. abfor-

Dienstboten, (Köchinnen, Stubenmädchen, Auswärterinnen), ausburschen, Boten, Wärter, Ausseher, Kutscher, Maler und alle enstigen Minderschwerarbeiter erhalten nur täglich 50 gr Brot-

Zum Empfange sind vorzulegen der Brotkartenausweis und die Invallden-Quittungskarte oder ein sonstiger Arbeitsausweis. Zusahmarten für eine Saushaltung müssen auf einmal abgeholt

Die Ausgabe der Marken findet für die Brotkarteninhaber nit dem Stempelausdrud "A" am Montag den 12., Mittwoch den 4. und Freitag den 16. August, für Brotkarteninhaber mit dem stempelausdrud "B" am Dienstag den 13., Donnerstag den 15. Dannabend den 17. August in den nachbenannten Ausgabend Sonnabend den 17. August in den nachhenannten Ausgabekellen vormittags von 8—1 und nachmittags von 3½—6 Uhr statt.
An den ersten beiden Tagen der Woche werden die Ausgabekellen bis 7 Uhr abends offen sein.

Ausgabestellen sind:

1. Verteilungsamt 1, Culmerstraße 16, 1 Treppe, Jimmer 7, 2. Verteilungsamt 2, Briidenstraße 13, part., 3. Küster, Graudenzerstraße 85. Eingang zum Saal von der

Bergstraße aus, Bolizeistation Thorn-Moder, Lindenstraße 24, Jakobsvorstadt, Leibitscherftr. 42/44, Restaurant "Deutscher

6. Adermann, Mellienstraße 3, Eingang Glacisstraße (Roter

Weg). Die in den Borstädten wohnenden Hanshaltungen haben die Jusahmarsen nur in den Ausgabestellen der Borstädte abzuholen. Wegradieren der Stempelausbrucke auf den Brotsackelich norsolot

jum 3wede ber nochmaligen Abholung wird ftrafrechtlich verfolgt. Thorn den 8. August 1918.

Der Magistrat.

Kartoffelmarken.

Bon Montag den 12. August 1918 ab werden Kartoffelmarten wieder für 4 Wochen im städtischen Berteilungsamt 2, Brückenstraße

Is, ausgegeven.

Die Bersorgungsberechtigten erhalten 1 Pfund pro Kopf und Tag. Jur Absertigung kommen am Montag, Mittwoch und Freitag seder Woche diesenigen Haushaltungen mit dem Stempelausdruck, A" auf den Brotkartenausweisen, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend diesenigen mit dem Stempelausdruck "B".

Wer die Schwerarbeiterzusage beantragt, hat eine Bescheinigung des Arbeitgebers neuesten Datums oder die Invalidenquittungskarte

Die Schwerarbeiterzulagen dürfen nur wirklich förperlich schwerzarbeitende Personen absorbern. Als solche kommen hauptsächlich folgende Berufe inbetracht:

Feuerarbeiter, Schlosser, Schmiebe und andere Eisenarbeiter, Maurer, Zimmerer, Tischler, Kohlenarbeiter, Steinseger, Erdarbeiter, Sackträger und Rollfutscher. Vor Abholung der Kartoffeln sind dieselben im Verteilungsamt Brüdenstraße 13, zu bezahlen

Die Berausgabung der Kartoffeln erfolgt im städtischen Kartoffelfeller — Rathaus.

Thorn ben 9. August 1918.

Der Magistrat.

Kürzung der Fleischration. Kartoffelersatz.

Zufolge Erlasses des Landessleischamtes wird die Fleischration vom 19. August d. Js. ab auf 100 gr pro Kopf und Woche für Er-wachsene, für Kinder unter 6 Jahren auf 50 gr herabgesett. Die Wochen vom 19. bis 25. August, vom 9. bis 15. September,

vom 30. September bis 6. Oftober und vom 21. bis 27. Oftober 1918 sind steischlos.
Schwerarbeiter exhalten in den 4 steischlosen won den Fleischwerfaufsstellen, in denen sie als Kunde eingetragen sind, 50 gr, Schwerstarbeiter 100 gr Wurst oder Fleisch.

Auch wird den Kranken die ihnen zugebilligte Ration mahrend

der steischlen Woche verabsolgt werden. Als Ersat können im Verteilungsamt 2 für die sleischlose Woche vom 19. dis 25. August gegen Abgabe der mit dem Stempel "Un-giltig" versehenen Fleischmarke 7 Pfund Kartosseln gegen Bezahlung

Thorn den 9. Angust 1918.

Der Magistrat.

Verluft von Lebensmittelfarten.

Butet die Brotfarte und Lebens. mittelfarte. Rehmt beim Musgange nie mehr Marken mit, als verwandt werden follen. Berluft ber Marten bebeutet Sunger-

Erfat tann nicht gegeben Der Magiftrat.

Die herren Stubierenben, bie bie Zuwendung von Stipendien für die fommenden beiden Semeffer bei uns beantragen wollen, forbern wir auf, ihre Gesuche bis zum 28. Anguft b. 38. bei uns einzureichen.

Beigufügen find Lebenslauf, Abitnrientenzeugnis, Answeise fiber ben bisherigen Studiengang, insbesondere Semestralzengnisse und Zengnisse über bereits bestandene Voregamen, sowie Angaben etwa in Ausficht stehender Buwendungen bon anderer Seite als

Gesuche, die nicht von den Bewer-bern selbst gestellt find, oder den vorftebenden Bedingungen nicht entfprechen, haben feine Ausficht auf Berüdfichtigung.

Der Magistrat.

Die Lieferung bes ungefähren Jahresbebarfs von 12000 kg Roggenbrot, 4000 " Beizenbrot n.

4000 " 3wiebad. für bas ftabtifche Kranfenhans, 6000 kg Roggenbrot u. 1600 " Weizenbrot

für bas Wilhelm-Augusta-Stift, sowie 2500 kg Roggenbrot 700 " Weizenbrot

für das Siechenhaus Thorn-Moder joll für den Zeitraum vom 1. Oktober 1918 his 31. März 1919 dem Minbestforbernden ilbertragen werben. Angebote auf Diefe Lieferungen find

Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Barean 2 gur Ginficht

In ben Angeboten muß bie Marung enthalten sein, daß dieselben aufgrund der gelesenen und unter-schriebenen Bedingungen abgegeben

Thorn ben 2. Angust 1918. Der Magistrat II.

Schwerarbeiter.

Alle Diejenigen Arbeitgeber, welche auf unfere Befanntmachungen bom Juni, beziehungsweise 6. hin Listen für ihre Schwerarbeiter jum Empfange von Zusats-Fleischmarten eingereicht haben, fonnen die Marten in ber Zeit vom 12.—15. August 1918 im ftabtischen Berteilungsamt 1, Culmerfrage 16, Bimmer Mr. 1, abfordern

Thorn ben 8. August 1918. Der Magistrat.

Anmeidung don der Lebensmittelberforgung.

Wir weisen wiederholt darauf bin, baß wegziehende ober zum Heeres-bienst eingezogene Versonen und Vertorbene spätestens binnen 3 Tagen im täbtischen Berteilungsamt, Bimmer 8, abzumelben sind. Unterlassung wird unnachsichtlich bestraft werden. Thorn ben 9. Angust 1918.

Der Magiftrat.

Brotration.

Für die nächste Woche (vom 11. bis 17. August) bleibt die bisherige Brotration von 1700 Gramm noch

Bom 18. August b. Js. wird die Brotration wöchentlich v. 1700 Gramm auf 1900 Gramm pro Kopf erhöht. Für je 100 Gramm Brotmarten haben die Mehlhändler 70 Gramm Mehl vom 18. August ab zu verab-

Im Reiseberkehr haben die Reisenden om 19. August 1918 ab Auspruch auf täglich 250 Gramm Brot. Thorn ben 9. August 1918.

Der Magistrat.

Uusaabe der Kranten= Zusakmarten.

Die den Kranken aufgrund arzi-licher Atteste bewilligten Zusahmarken liegen im Berteilungsamt 2, Brilden-ftraße 13, in der Beit vom Dienstag den 13. Angust bis einschließlich ben 13. Angust bis einschlichlich Donnerstag ben 15. Angust 1918 zur Abholung bereit. Zwecks schwellerer Absertigung ift es ersproberlich, daß die Benachrichtigungs-

farten über bie erfolgte Bewilligung von Milch, beziehungsweife Rahrmitteln vorgezeigt werben. Thern ben 12. Anguft 1918.

Der Magistrat.



mit Berbed nebft familichen Bubehorteilen ift preiswert gu verlaufen.

Danzigerftraße 55. Belour-Hut und Strankfedern

gu vert. Baberftr. 23, 1. Mittags 1-2 Uhr.

Meyerhardt, Bromberg

2 guterh. mit Matragen und auterh. Bettgestelle 1 engl. Drehrolle Tipoli. zu verkaufen.

Stabiler Aussiehtisch mit Cinoleumbezug, sowie 4 Sinhle fieben zum Bert. Turmfir. 14, ptr., Tischt. Starke, braune Stute gebectt, 170 groß, au vertaufchen gegen 2 kleine Ponny

und 1 Schimmel perfaufen.

Schulz, Ellermühl bei Scharnen Savanna-Raningen (zwei Safinen, ein Rammler), fowle Vaar blaue Wiener

Ju kanfen gesucht

Aleines Grundstück von 2—6 Morgen in Nähe Thorns Moder, zu faufen gesucht. Angebote unter S. 2543 an ite Geschäftssielle ber "Presse".

Grundstück

an faufen gesucht in Thorn, Gest. Angebote unter G. 2582 an **die** Geschäftsstelle der "Presse".

Bu taufen gefucht seidene Stridjade, Gr. 44 46. Angebote unter B. 2592 an die Ge-

Gine Intellmaldine, möglicht System Abler, gebraucht, zu taufen gelucht.

Leo Ezempisz, Eisenhandlung, Bodgorz bei Thorn, Telephon 801. Einen großen und fleinen gebrauchten

Teppich

du kaufen gesucht. Gest. Angeb. mit Preivangabe u. M. 256:2 an die Geschäftsst. der "Presse". l alter Aleider- od. Walmelmrank, evil. Rommobe, zu taufen gesucht. Angebote unter F. 2581 an die Geschäftsstelle ber "Breffe"

Akkord-Jilher, Jinkbadem., lang, entl. mit Gasof., Schankelfinhl, Aleiderly. m. Sp., eis., lank. Beitgeft. m. Mateake, Nachtt., Pianino, nufb., Korbm. n. Chaiselongne. Angebote unter W. 2597 an die Ge-ichäftsstelle der "Bresse".

Gitarre

du faufen-gesucht. Angebote unter J. 2584 and de Geschäftsstelle der "Presse".

Rottzert=Zither gn taufen gefucht. Socwald. Eindenstraße 40, 3.

5 P.S., zu taufen gefucht. Angebote

Irmer. Culmet Changer L Scharfen

Stärkefabrik Thorn.